

# Kampfbogen

Organ der Kommunistischen Partei Deutschlands für Halle-Merseburg

Einzelheft: 80 Mark  
Erscheinungstag: Montag, den 8. Februar 1923

Der Abonnementpreis beträgt 60 Mk. für den Halbjahrespreis, 120 Mk. für den Jahrespreis, 240 Mk. für den dreijährigen Preis. Bestellungen sind an den Verleger zu richten. Preisänderungen vorbehalten. Druck: 1923, 12, 1-4-3-11

Einzelpreis 80 Mark

Donnerstag, den 8. Februar 1923

3. Jahrgang, Nr. 33

## Deutsche Gelbkreuzgase für den „Erbfeind“

Interessengemeinschaft der deutschen und französischen Kapitalisten

## Deutschland und das Ende der Entente

von C. Pawlowitsch

Der Kammer lag gestern nachmittag ein Gesetzentwurf vor, der die Zulassung des Saues zu einer Konvention, betreffend die Fabrikation von synthetischem Ammoniak vorseht. Der Berichterstatter, Abgeordneter Leboucq, führte aus, daß der Entwurf jenseitig die Ratifikation der mit der Badischen Ammoniak- und Sodafabrik abgeschlossenen Konvention, als auch die Organisation von Substitutionszentren für synthetisches Ammoniak in Frankreich zum Ziele habe. Wenn man den Verbrauch von Glimm-Verbindungen Rechnung trage, müsse eine Erhöhung von mindestens 50 Prozent, gleich 110 000 Tonnen Stickstoff gegenüber dem Verbrauch Frankreichs vor dem Kriege in Aussicht genommen werden. Am Beispiel zu dem deutschen Verbrauch seien diese Ziffern sehr schätzenswert. Der Stickstoff sei aber auch ein wesentliches Element der nationalen Sicherheit, da er als Grundstoff für Pulver und Explosivstoffkörper diene. Der Bericht forderte, daß die Badische Ammoniak- und Sodafabrik ermächtigt werde, die am 11. November 1919 unterzeichnete Konvention durchzuführen.

Am weiteren Verlauf der Verhandlungsgang der Kammer Berichterstatter Abg. Leboucq über den Gesetzentwurf, betreffend die Fabrikation von synthetischem Ammoniak im einzelnen, daß das in der Konvention vom 11. November 1919 von den Badischen Ammoniakfabriken übernommene Haberische Verfahren durch Konzeption einer Gesellschaft übertragen werden soll. Hauptaktionäre der für 99 Jahre errichteten Gesellschaft ist der Staat. Er bringt 5 Millionen Franken und als Hauptbesitzer die Pulverfabriken von Louviers ein, für die jährlich 500 000 Franken Miete und eine Beteiligung von 10 Prozent am Gewinnsüberschuß garantiert werden sollen.

Der Berichterstatter trat der Abg. Vernet entgegen, der die Vergabung des Gesetzentwurfes veranlaßt hat. Der Bericht, daß in Wirklichkeit doch nur das Haberische Verfahren ausgebaut werde und daß die Deutschen mit ihrer „Doppelzüngigkeit“ den Franzosen die Requisite gefälliger Experimente übermitteln und sie wie gewöhnlich täuschen würden.

Demgegenüber erklärte der frühere Kriegsminister Abg. Andre Gode, er habe in seiner damaligen Eigenschaft als Minister die Verantwortung für die Zulassung von 2 Millionen Franken an die Badischen Ammoniakfabriken übernommen. Man müsse ihn nicht mehr von der Nationalität dieses oder jenes Verfahrens reden. Im Krieg habe man französischerseits das Haberische Verfahren gראuam zu spüren bekommen, denn ohne dieses Verfahren hätte Deutschland den Krieg nicht mit der bekannten Intensität führen können. Der ehemalige Minister bezeugte den Abg. Vernet durch eine Darstellung der von Badischen Ammoniakfabriken ausgehenden Garantien, worauf dieser seinen Vertragsantrag zurückzog.

Dieser Bericht über die Verhandlungen der französischen Deputiertenkammer läßt deutlich erkennen, welche Bedeutung der Vertrag der Antien-Gesellschaft für Ammoniakfabrikation mit dem französischen Staat für den „Erbfeind“ hat, dessen Einzelheiten wir in unserer Dienstagsnummer mitteilen werden. Er wirkt aber auch ein bestimmendes Wort auf den „Nationalismus“ der Ammoniakgewaltigen und der deutschen Kapitalisten überhaupt. Nicht genug damit, daß sie den Kohlenpreis dazu benutzen, um systematisch die Welt zu lenken und alle Preise in die Höhe zu treiben; nicht genug

damit, daß sie systematisch die nationalsozialistischen Parteien aufzusuchen, durch ihre Presse die schlimmsten Gerüchelmeldungen über den französischen Imperialismus verbreiten und inbald unter dem Donner der nationalsozialistischen Trüben vorteilhafte Verträge abzuschließen verstanden, um ihr Kapital mit dem ausländischen zur verfräglichsten Ausbeutung des „Erbfeindes“ zu verwenden — sie liefern auch noch die Fabrikationsgeheimnisse von Gelbkreuzgas an den französischen „Erbfeind“ aus, damit er seinen Vernichtungskrieg und seinen imperialistischen Weltplan um so besser durchzuführen in der Lage ist. Die Kriegsgelassenheit für Ammoniakfabrikation ist jener patriotischen Kongress, der während des Krieges nach den neuesten Verfahren der deutschen Professorengasse Haber, Kernit und nicht nur Gelbkreuzgasgranatengase fabrizierte, sondern auch die Stickstoffherstellung aus Luft angriff. Bekannt man sich nicht mehr auf die Vorkriegsmethoden, die während des Krieges angewendet wurden? „Deutschland ist auf einige Zeiten vom Ausland ferngezogen; es braucht seinen feindlichen Salpeter mehr, es ist das einzige Land, welches das Geheimnis des Stickstoffes geküßt hat.“ Das war zu der Zeit, wo das Schlagwort der Veresverwaltung war: Geld spielt keine Rolle! Die Patrioten sind während des Krieges fast geworden an ihren Geldlieferungen fürs Meer. Heute, wo die Franzosen Geld zahlen können, liefern sie ihnen mit Vergnügen die Geheimnisse der Gelbkreuzgase, der künstlichen Stickstoffherstellung, der Ammoniakfabrikation und der Methanole aus, die bisher das „heilige“ Monopol der deutschen „Wissenschaft“ waren. Das tun dieselben „patriotischen“ Antingwerker, dieselben Deutscher-Kapitalisten, die sonst jeden ihrer Angestellten sofort ins Zuchthaus bringen lassen, wenn er auch nur das geringste von ihrem Verfahren der Konkurrenz mitteilt; das tun dieselben Prozentparasiten, die jetzt von den Deutscher-Arbeitern mit den schamlossten Mitteln Beiträge für „Kampfbogen“ erzwingen, um den Chauvinismus im Ruhrgebiet und am Rhein bis zur Stochöhe zu treiben.

Die Prozentparasiten des Ammoniakensens wollen was sie wollen. Mit den Gelbkreuzgasen werden die vereinigten Kapitalisten Deutschlands und Frankreichs auf das aufwendigste Proletariat schmeißen und die Welt in die Hände der „Einigkeit der Nation“ reden, um inzwischen ihre Geschäfte mit den französischen und englischen Kapitalisten vorteilhafter abzuschließen, werden dann, wenn die Geschäfte abgeschlossen sind, mit den Genarkamen Europas gegen ihre „Vollgenossen“ vorgehen, um „Ruhe und Ordnung“ herzustellen, auf daß das Geschäft nicht gestört werde.

Und die Nationalsozialisten? Was wollen sie eigentlich? Sie wollen noch, so glauben sie ja, für die Interessen der Nation kämpfen gegen das Wucherkapital, von dem sie glauben, es sei in den Händen der Juden. Sie sind armenliche Herren, die die Schwerindustrie vor ihren Karren spannen. Die schiffliche Diktatur der schifflichen Militärs wird mit Vergnügen den Stillgeraden nicht nur in Sarajewo gratis zur Verfügung stellen, wenn Bedarf vorhanden ist, sondern auch Gasgranaten, um damit die Arbeiter niederzuschlagen, die wirklich gegen das Kapital angehen wollen. Die nationalsozialistischen Führer sind Agenten der Schwerindustrie, die die Arbeiter, die Desillusionierten, die Arbeiter erst recht, welche den Nationalsozialisten nachlaufen, sind betrogene, und werden betrogene Betrüger werden, wenn sie in Kämpfe gegen die Arbeiterhaft treten werden; denn nur die Klassenbewußte Arbeiterhaft kämpft unter Führung der Kommunisten gegen das Kapital.

## Vor einem allgemeinen Bergarbeiterstreik in Frankreich

EE. Paris, 7. Februar.

Die „Humanität“ meldet: Der Nationalrat der Gewerkschaft der Bergarbeiter trat gestern zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen und beschloß, den Generalstreik zu erklären, falls die Bergwerksbesitzer bis zum 16. Februar nicht die Forderungen der Arbeiter erfüllt hätten. In einem langen Schreiben an den Präsidenten des Bergarbeiterkomitees wird ausgeführt, daß dieser Streik ausschließlich wirtschaftlichen Charakter haben soll, und daß er ausbreiten würde, wenn die geforderten Lohn-erhöhungen von 150 Frank für die Hauer und 250 Frank für die über Tag beschäftigten Arbeiter nicht gewährt würden. Ferner müßten die bisherigen Lohnzusatzungen den Schächtern zugesetzt werden. Arbeiterkämpfe müßten eingeleitet werden, Steuerabläge dürften nicht mehr erfolgen. Die Verjüngungsgelder gebühren für die einjährig-schulpflichtigen Bergarbeiter müßten aufgehoben werden. Die Bergarbeiter erklären in einer Zuschrift, daß Verhandlungen über die Hauptfrage nicht geführt werden dürften. Nur über Einzelheiten könne verhandelt werden. Eine bestimmte Antwort wird bis zum 15. Februar verlangt.

## Streit an der Ruhr und in Lothringen

Internationale Solidarität der Bergarbeiter

TL. Paris, 7. Februar.

Wie aus Saarbrücken gemeldet wird, dauert der Saarstreik, an dem ungefähr 70 000 Bergleute teilnehmen, ununterbrochen fort. Zu Zwischenfällen ist es bis jetzt nicht gekommen. Vorläufig

ist der Eisenbahnbetrieb noch normal. Der Streik greift auch auf das Mischgeschäft über.

Auch die lothringischen Bergarbeiter beschließen, falls ihnen die geforderte Lohnerhöhung nicht bewilligt wird, Donnerstags in den Streik zu treten.

Der Streik der Saarbergleute und französischen Bergarbeiter zeigt, daß die Arbeiterhaft in jedem Land den rücksichtslosen Kampf gegen die Kapitalisten führt und führen muß. Die internationale Arbeiterhaft hat es zu lange gedauert, daß der französische Militarismus in Frankreich Kohlenrunder gegen die französischen Arbeiter aufhauen konnte. Jetzt, da infolge des Ruhrkrieges die Kohlenzufuhr aus Deutschland stört, erlösen die Bergleute in Frankreich und an der Saar, unbekümmert um das Geschäft über „Hoherratt“ und „Dollstrost“ den Kampf gegen die französische Arbeiterhaft und den Militarismus.

Doch wenn auch dieser lothringische Kampf scheinbar zusammenfällt mit den Interessen der deutschen Bourgeoisie, das Beispiel ihrer Brüder jenseits der Grenzen muß die hungernde Ruhrbelegung und ihre verhängnisvollen Folgen, hatten einen außerordentlichen Erfolg. In allen Driftstationen beteiligten sich große Arbeitermassen an den Kundgebungen, welche die Parolen der Kommunisten verbreiteten.

Die lothringischen Arbeiter gegen die Ruhrbelegung. Die von der Kommunistischen Partei des Saarlandes, der Arbeiterhaft in Lothringen einberufenen Protestdemonstrationen gegen die Ruhrbelegung und ihre verhängnisvollen Folgen, hatten einen außerordentlichen Erfolg. In allen Driftstationen beteiligten sich große Arbeitermassen an den Kundgebungen, welche die Parolen der Kommunisten verbreiteten.

Wir entnehmen das nachfolgende Kapitel der demöchtigt im Verlage der „Kampfbogen“ erschienenen Broschüre des Genossen Pawlowitsch: „Deutschland eine Kolonie“.

Der Kampf der großen imperialistischen Mächte um die Ausbeutung Deutschlands hat während der Niederwerfung unserer Arbeit vom offenen Bruch zwischen England und Frankreich geführt. Alle die internationalen Institutionen, die nach dem Kriege geschaffen wurden — Völkerbund, Oberster Rat, Washingtoner Abrüstungsabkommen usw. —, um den trübsamen Massen der Ententeländer die Mächte eines organisierten friedlichen Kapitalismus vorzutauschen, haben vor der realen Wirklichkeit der imperialistischen Gegenstände nicht handhalten können. Die gegenwärtige Kriegszulassung der zwei Verbündeten, England und Frankreich, nimmt seit Jahren ihren Fortgang. Das Washingtoner Abrüstungsabkommen — von Frankreich bis heute nicht ratifiziert — zieht nur die Konsequenzen aus der veränderten Kriegsgeschichte; die großen Vorkriegsstände sind überflüssig geworden. Aber unternimmt polizeilich die Vernehmung der Unterbeobachtung, Luftfahrzeug, Fabrikation von giftigen Gasen, neuartiger Tanks. Und es wird in England und Frankreich kaum mehr verschwiegen, daß die Kämpfungen gegen einander gehen. Als vor einigen Monaten die englische Regierung einen Kredit von 2 Millionen Pfund Sterling zum Bau von Luftfahrzeugen vom Parlament forderte, richtete der Abgeordnete Webbemood die Frage an Lloyd George, ob dies durch die Kämpfungen Frankreichs notwendig geworden sei, gab Lloyd George die übliche Antwort:

„Wir haben bei unseren Maßnahmen alle Umstände in Betracht gezogen.“

Und es unterliegt kaum einem Zweifel, daß der griechisch-türkische Krieg zum Teil ein englisch-französischer Krieg war. Die Vergänge, die sich um die Reparationsfrage abspielten, sind nur veränderlich, wenn man sie in die imperialistischen Gegenstände einreicht. Der englisch-französische Gegensatz in der Reparationsfrage, der sich auf die Frage: Moratorium ohne Pfänder, oder Moratorium mit Pfändern aufspaltet, bedeutet: Soll Deutschland den Frankreich zerschuldet, seine wichtigsten industriellen Gebiete Frankreich angegliedert, das übrige in Kolonialstaaten zerlegt, die französische Vormacht in Europa vom Atlantischen Ozean bis an die Grenzen Sowjet-Rußlands, über die Ägäis und den Mittelmeerraum bis nach Kleinasien hinein endgültig zusammengeklammert werden? Soll Frankreich zugleich das größte Land der Schwerindustrie in Europa werden? Oder aber — dies ist der Sinn der Lösung: „Moratorium ohne Pfänder“ — soll in Mitteleuropa ein Deutschland unter englisch-amerikanischer Protektion entstehen als kononomisches und politisches Gegengewicht gegen den Plan Frankreichs, ganz Kontinentaleuropa unter seine Macht zu bringen? Die Politik der französischen und der englischen Großbourgeoisie stehen an diesem Punkte aneinander.

Dies erklärt auch die Politik Englands in der Frage der interalliierten Schulden. Die englischen Politiker wissen recht gut, daß sie von Frankreich keine Bezahlung erhalten werden, aber sie wollen diese politische Waffe nur im Tausch gegen den Verzicht Frankreichs auf ein gewaltsames Vorgehen in Deutschland aus der Hand geben.

Es ist heute noch zu früh, irgendwelche Folgerungen aus der Tatsache des Bruchs zwischen Frankreich und England zu ziehen. Nur eines scheint klar zu sein: die Umrisse einer englisch-amerikanischen Entente, eines anglo-amerikanischen Weltimperialismus treten immer klarer hervor. In der Reparationsfrage stehen auf der einen Seite England und die Vereinigten Staaten, auf der anderen Seite der unter Frankreichs Führung stehende kontinental-europäische Block: Frankreich, Belgien, Italien, Polen und die kleine Entente. Die weltpolitischen Machtbestrebungen Frankreichs scheinen der englischen Bourgeoisie so gefährlich zu sein, daß sie den Gegensatz zum amerikanischen Imperialismus mit aller Kraft zu überwinden sucht, um einen Rückfall gegen Frankreich zu gewinnen.

Deutschland ist zu dem Hauptobjekt des Widerstreites zwischen den sich herausbildenden imperialistischen Weltblocken geworden. Die deutsche Bourgeoisie hat sich in einer „aktiven Außenpolitik“ anfangs, nicht die deutsche Bourgeoisie ratlos der Situation gegenüber. Sie kennt nur noch ein Ziel: ihre Klassenherrschaft zu erhalten! Sie Deutschland eine französische, eine amerikanische oder eine englische Kolonie werden — es ist ihr gleich.

Für das deutsche Proletariat heißt es vor allem: Keine Klassen! Das deutsche Proletariat muß den Verfallenen Frieden mit allen seinen Folgen zusammen mit den französischen Proletariaten bekämpfen. Es muß kämpfen gegen die französische Lösung, weil eine Zerstückelung Deutschlands die Bedingungen der proletarischen Revolution verschlechtert. Aber es darf nicht in die Mächte verfallen, als ob die englische oder amerikanische Lösung eine Besserung seiner Lage bedeuten würde! Werden heute die Reparationen auf



über die dringendsten organisatorischen Aufgaben der KPD.

(Angenommen vom Leipziger Parteitag.)

Für die Organisationsarbeit jeder kommunistischen Partei ist der entscheidende Schritt die Organisation zu aufzubauen...

I.

Werbung neuer Mitglieder.

Die kommunistische Partei wird nur als Massenpartei zum Siege kommen können. Es muß deshalb energisch der Tendenz entgegengetreten werden...

II.

Stärkung der Stützpunkte unserer Bewegung.

In den meisten Bezirken hat zwar die Zahl der Ortsgruppen und der Mitglieder zugenommen, aber in den Hauptorten der Bezirke ist die organisatorische Arbeit so sehr im Rückgang gekommen...

III.

Politische Betriebsvereinsarbeit.

Gleichzeitig müssen die Bezirksleitungen sich in den Großstädten als Stützpunkt für die Organisation politischer Kampagnen einrichten...

Die gegenwärtige Betriebsbewegung erfordert die festere Zusammenfassung aller kommunistischen Betriebsräte...

IV.

Die Organisation der Fraktionsarbeit in den Gewerkschaften.

Den Bezirksleitungen wird die Pflicht auferlegt, die Arbeit der Gewerkschaftsfraktionen unermüdet durch Beauftragung der Bezirksleitungen nachdrücklich zu fördern...

Die erste Voraussetzung für die Aktivität einer Gewerkschaftsfraktion ist die Bildung eines praktisch erprobten und energiegelassen Fraktionsvorstandes...

Angesichts der schwierigen Finanzlage der Partei muß in allen Fraktionen der regelmäßige Betrieb der Kampfmaßnahmen...

Die politische Arbeit des Bezirks wird gehoben, wenn die kommunistischen Parteimitglieder der Ortsgruppenarbeit ihren Vertreter entsenden...

V.

Fraktionsarbeit in den Genossenschaften.

Durch die Beschlüsse des 3. und 4. Weltkongresses ist die Fraktionsarbeit in den Genossenschaften als ein notwendiges Element...

In jedem Kommunebereich muß eine kommunistische Fraktion gebildet werden, deren Vorsitzender dem Ortsvorstand angehört...

In jeder Genossenschaftsversammlung muß die kommunistischen Anträge und Resolutionen einzubringen und in der Diskussion die kommunistischen Anschauungen zu propagieren...

Bei jeder Genossenschaftsversammlung muß kommunistische Flugblätter, Broschüren und insbesondere der „Kommunistische Genossenschaftler“ zu verbreiten.

Die kommunistische Tagespresse ist zu veranlassen, sich regelmäßig mit Genossenschaftsfragen zu befassen...

Eine systematische Spitzarbeit für das Monoment des „Kommunistischen Genossenschaftlers“ zu betreiben.

In den Bezirken ist die Fraktionsarbeit ebenfalls zusammenzufassen und ein Mitglied der Bezirksleitung mit dieser Spezialarbeit zu betrauen...

Fast zwei Billionen Banknoten-Umlauf

Der Reichsbankausweis vom 21. Januar zeigt für die letzte Januarwoche ein neues ungebundenes Umlauf des Notenumlaufs und eine starke Anwartsnahme der Reichsbank...

Der neue Reichsbankausweis zeigt den immer größer werdenden Bankrott durch Inflation. Immer größer aber wird auch die Summe der bei der Reichsbank disponierten Wechsel...

Ein treuhänderischer Sozialdemokrat. Ein Genosse schreibt unserem Gesellschaftlichen Parteiblatt: Ram da ein „besseres Herr“ am Einnahmehaus in den Bartenram 3 und 4...

verammlung eine Demonstration vor dem Rathaus. Die Arbeitslosen erfordern eine Demonstration zum Reichstag...

Die kommunistische Erfolge. Trotz wider persönlicher Frege durch die WSPD-Änderung gelang es unseren Genossen...

Das Vermögen des Korvettenkapitän's G. Ehrhardt ist beschlagnahmt worden. Die Pflegschaft über das Vermögen wird bei dem Amtsgericht Minden ausgeübt.

Ausland

Der Kampf im Orient

Alle Delegationen sind bereits abgereist. Die Türken betradeten die Kavaz als „verrät“ und erklärten den Journalisten...

Die kommunistische Partei in der Türkei. Der türkische Kommandant von Smyrna hat den Reichsminister der alliierten Kriegsschiffe...

Ein französischer Offizier hat die Strafe dafür einbezahlen lassen. Infolge eines neuen Vorfalls auf einer englischen Station...

Die kommunistische Partei in der Türkei. Der türkische Kommandant von Smyrna hat den Reichsminister der alliierten Kriegsschiffe...

Kommunistenerfolgungen in Frankreich

Gestern wurde ein kommunistischer Arbeiter verhaftet. Die kommunistische Fraktion auf der Straße verteilt. In Straßburg wurde im Bureau der kommunistischen Zeitung „Neue Welt“ eine Hausdurchsuchung vorgenommen...

Die politische Militärpräsidien erklärte in einer Unterredung, daß im Falle eines französisch-deutschen bewaffneten Konflikts wegen der Ruhr-Front Solens Verhalten...

Das Ergebnis des hingerichteten Präsidentenwärters in Warschau gestalte sich zu einer großzügigen Freilassungsbewegung. Die hingerichteten Zeitungen trachten, den hingerichteten als nationalen Märtyrer hinstellen zu lassen.

Am Wiener außerordentlichen Botschafter kam es zu tätigen Zusammenhören, wobei ein vom Sozialdemokraten gegen den Vorbesand ein Stein geworfen wurde.

Frankfurter Bericht für Polen. Die Finanzkommission der französischen Kammer hat dem Regierungsvorprojekt zugestimmt...

Sozialdemokratisches Wohlwollen gegenüber Mussolini. Die KPD meidet die sozialistische Kammergruppe in Rom bei Besuchen, gegenüber der Regierung Mussolini eine abzuwarten...

Italien bleibt an der Ruhr. Die bürgerliche eca-Korrespondenz berichtet: Die Meldungen, daß die italienischen Ingenieure des Ruhrgebiet verlassen haben...

Gewerkschaftsbewegung

2000 Mark Stundenlohn!

Nach den von uns in der Woche vom 29. Januar bis 4. Februar berechneten Lebenshaltungskosten beträgt die Unterhaltungskosten für ein Arbeiterpaar mit zwei Kindern...

Wie hoch sind aber die Löhne in Westfalen? Der höchste Spitzenlohn bei den Metallarbeitern beträgt 750 Mark pro Stunde. Der gewöhnliche Arbeiter erhält für zwei Kinder...

Die Arbeiter bei der Babington Milling- und Seda-Fabrik in Ludwigshafen und Oppau haben sich einen Stundenlohn von 1240 Mark. Die dortigen Metallarbeiter von 1270 Mark...

Geradezu krautig freit es bei den Angehörigen der Arbeiterkategorien aus. In Berlin haben zuerst die Holzarbeiter im Kampf, weil die Unternehmer...

Der in letzter Zeit von den Kapitalisten lebenders Schmuggelbare Betrug mit der Papierlohnentwertung...

Die Gewerkschaftsinitiativen müssen aus dem Burgfriedenstrampeln wieder zur harten Wirklichkeit zurückgerufen werden.

Der Staatsanwalt gegen die Gewerkschaften. Daß die „republikanischen“ Staatsanwälte bereits wieder dazu übergegangen sind...

Gewerkschaftsstarke gegen den Burgfrieden-Kummel des ADGB. Nach den Gewerkschaftsstarke Halle, Remscheid, Opladen u. a. hat nun auch das Gewerkschaftsstarke in die Richtung...

Die von Ortsgruppen des ADGB am 3. Februar einberufene Betriebsratsvollversammlung Remscheid wandte sich in ihrer Resolution scharf gegen die Aufhebung der Arbeiter durch die Burgfriedenspolitik...

Die von Ortsgruppen des ADGB am 3. Februar einberufene Betriebsratsvollversammlung Remscheid wandte sich in ihrer Resolution scharf gegen die Aufhebung der Arbeiter durch die Burgfriedenspolitik...

Die von Ortsgruppen des ADGB am 3. Februar einberufene Betriebsratsvollversammlung Remscheid wandte sich in ihrer Resolution scharf gegen die Aufhebung der Arbeiter durch die Burgfriedenspolitik...

Die von Ortsgruppen des ADGB am 3. Februar einberufene Betriebsratsvollversammlung Remscheid wandte sich in ihrer Resolution scharf gegen die Aufhebung der Arbeiter durch die Burgfriedenspolitik...

Die von Ortsgruppen des ADGB am 3. Februar einberufene Betriebsratsvollversammlung Remscheid wandte sich in ihrer Resolution scharf gegen die Aufhebung der Arbeiter durch die Burgfriedenspolitik...

Die von Ortsgruppen des ADGB am 3. Februar einberufene Betriebsratsvollversammlung Remscheid wandte sich in ihrer Resolution scharf gegen die Aufhebung der Arbeiter durch die Burgfriedenspolitik...

Die von Ortsgruppen des ADGB am 3. Februar einberufene Betriebsratsvollversammlung Remscheid wandte sich in ihrer Resolution scharf gegen die Aufhebung der Arbeiter durch die Burgfriedenspolitik...

Leipziger Straße 88. General 1224. Leipzig

Balhallalichtspieltheater. Program vom 9. bis 15. Februar 1923: 2 Riesenfilmwerke — 10 Akte.

Alte Promenade 11a. General 1224. Alte Promenade 11a. Program vom 9. bis 15. Februar 1923: Welt-Aufführung des Wild-West-Filmes:

LYA MARRA, die überaus beliebte Darstellerin, in dem Drama in 5 Akten: Die Männer der Snbill

Maciste, d. Refordbrecher. Sensations-Abenteuer-Film in 5 Akten. In der Hauptrolle: Maciste, der Mann der Macht.

Unter Wilden und wilden Tieren. Eine schwedische Filmproduktion in das Wunderland der afrikanischen Großtier- und Negerwelt in 6 Kapiteln.

Freddy als Detektiv. Lustspiel in 2 Akten.

Eine Dame der feinen Gesellschaft. Ein Sittenbild aus dem bunten Amerika.

Das große Sittenfilmwerk: Eine Dame der feinen Gesellschaft. Ein Sittenbild aus dem bunten Amerika.

Billies großer Reifall. Lustspiel in 2 Akten.

Beginn in sämtlichen Theatern: Sonntags 3 Uhr, wochentags 4 Uhr.

R.P.D. Bezirksleitung für Halle-Merseburg. Bureau a. A. Halle, Marktstr. 14.

Kreis Nienmewa. Nienmewa, Sonntag, 11. Febr., nachm. 5 Uhr, im Hofhof: Festlichkeitsfeier für alle Drugung des Bodwiger Landchens.

Bitte, ausschneiden und aufheben! Großer öffentlich. Vortrag von Dr. F. Ehr über Gesundheit u. Lebenskraft

Berammungen. Ortsverein Halle.

Kreis Nienmewa. Nienmewa, Sonntag, 11. Febr., abds. 8 Uhr, im Hofhof: Defest. Berammung. Ref. u. Thema wie oben.

9. Februar, abends 8 Uhr, im „Wintergarten“ (Wagelburger Straße, beim Hauptbahnhof) und am

Kreis Nienmewa. Nienmewa, Sonntag, 11. Febr., abds. 7 Uhr, im Hofhof: Mitgliederberammung.

Kreis Nienmewa. Nienmewa, Sonntag, 11. Febr., abds. 7 Uhr, im Hofhof: Mitgliederberammung.

10. Februar, nachmittags 5 Uhr, im „Rollspat“, im Restaurationsaal (Burgstraße 27).

Kreis Nienmewa. Nienmewa, Sonntag, 11. Febr., abds. 7 Uhr, im Hofhof: Mitgliederberammung.

Kreis Nienmewa. Nienmewa, Sonntag, 11. Febr., abds. 7 Uhr, im Hofhof: Mitgliederberammung.

Die Wohlmuth-Festwoche, die Fundertaulende von Gehellen, Heilunde und Kerze zu Anhängen hat wird in einfühligem, interellem Vortrag wissenschaftlich begründet und anlässlich rechtlich vorgeführt.

Kreis Nienmewa. Nienmewa, Sonntag, 11. Febr., abds. 7 Uhr, im Hofhof: Mitgliederberammung.

Kreis Nienmewa. Nienmewa, Sonntag, 11. Febr., abds. 7 Uhr, im Hofhof: Mitgliederberammung.

Wohlmuth-Institut, Leipzig, „Dresdner Hof“, Neumarkt 21/27.

Kreis Nienmewa. Nienmewa, Sonntag, 11. Febr., abds. 7 Uhr, im Hofhof: Mitgliederberammung.

Kreis Nienmewa. Nienmewa, Sonntag, 11. Febr., abds. 7 Uhr, im Hofhof: Mitgliederberammung.

Edelmetalle in Gold, Silber, Platin-Bruch Brennpfiste, Gebisse (aus) Ludwigstr. 47. Tel. 1207.

Kreis Nienmewa. Nienmewa, Sonntag, 11. Febr., abds. 7 Uhr, im Hofhof: Mitgliederberammung.

Kreis Nienmewa. Nienmewa, Sonntag, 11. Febr., abds. 7 Uhr, im Hofhof: Mitgliederberammung.

Wittenberg. Gelegenheitskäufe! Mittelstraße 43 a.

Kreis Nienmewa. Nienmewa, Sonntag, 11. Febr., abds. 7 Uhr, im Hofhof: Mitgliederberammung.

Kreis Nienmewa. Nienmewa, Sonntag, 11. Febr., abds. 7 Uhr, im Hofhof: Mitgliederberammung.

Arbeits-hosen Arbeits-Schuhe Gummimäntel Schlüpf (dunkel) Schwarze Strümpfe

Kreis Nienmewa. Nienmewa, Sonntag, 11. Febr., abds. 7 Uhr, im Hofhof: Mitgliederberammung.

Kreis Nienmewa. Nienmewa, Sonntag, 11. Febr., abds. 7 Uhr, im Hofhof: Mitgliederberammung.

Paul Schrey. 14 Moritzwinger 14. Reparaturen werden schnell und leicht ausgeführt.

Kreis Nienmewa. Nienmewa, Sonntag, 11. Febr., abds. 7 Uhr, im Hofhof: Mitgliederberammung.

Kreis Nienmewa. Nienmewa, Sonntag, 11. Febr., abds. 7 Uhr, im Hofhof: Mitgliederberammung.

Paul Theuring. Hebernehmen ganze Abbrüche zu kulantesten Bedingungen.

Kreis Nienmewa. Nienmewa, Sonntag, 11. Febr., abds. 7 Uhr, im Hofhof: Mitgliederberammung.

Kreis Nienmewa. Nienmewa, Sonntag, 11. Febr., abds. 7 Uhr, im Hofhof: Mitgliederberammung.

Paul Theuring. Hebernehmen ganze Abbrüche zu kulantesten Bedingungen.

Kreis Nienmewa. Nienmewa, Sonntag, 11. Febr., abds. 7 Uhr, im Hofhof: Mitgliederberammung.

Kreis Nienmewa. Nienmewa, Sonntag, 11. Febr., abds. 7 Uhr, im Hofhof: Mitgliederberammung.

Paul Theuring. Hebernehmen ganze Abbrüche zu kulantesten Bedingungen.

Kreis Nienmewa. Nienmewa, Sonntag, 11. Febr., abds. 7 Uhr, im Hofhof: Mitgliederberammung.

Kreis Nienmewa. Nienmewa, Sonntag, 11. Febr., abds. 7 Uhr, im Hofhof: Mitgliederberammung.

Paul Theuring. Hebernehmen ganze Abbrüche zu kulantesten Bedingungen.

Kreis Nienmewa. Nienmewa, Sonntag, 11. Febr., abds. 7 Uhr, im Hofhof: Mitgliederberammung.

Kreis Nienmewa. Nienmewa, Sonntag, 11. Febr., abds. 7 Uhr, im Hofhof: Mitgliederberammung.

Paul Theuring. Hebernehmen ganze Abbrüche zu kulantesten Bedingungen.

Kreis Nienmewa. Nienmewa, Sonntag, 11. Febr., abds. 7 Uhr, im Hofhof: Mitgliederberammung.

Kreis Nienmewa. Nienmewa, Sonntag, 11. Febr., abds. 7 Uhr, im Hofhof: Mitgliederberammung.

Paul Theuring. Hebernehmen ganze Abbrüche zu kulantesten Bedingungen.

Kreis Nienmewa. Nienmewa, Sonntag, 11. Febr., abds. 7 Uhr, im Hofhof: Mitgliederberammung.

Kreis Nienmewa. Nienmewa, Sonntag, 11. Febr., abds. 7 Uhr, im Hofhof: Mitgliederberammung.

Paul Theuring. Hebernehmen ganze Abbrüche zu kulantesten Bedingungen.

Kreis Nienmewa. Nienmewa, Sonntag, 11. Febr., abds. 7 Uhr, im Hofhof: Mitgliederberammung.

Kreis Nienmewa. Nienmewa, Sonntag, 11. Febr., abds. 7 Uhr, im Hofhof: Mitgliederberammung.

Paul Theuring. Hebernehmen ganze Abbrüche zu kulantesten Bedingungen.

Kreis Nienmewa. Nienmewa, Sonntag, 11. Febr., abds. 7 Uhr, im Hofhof: Mitgliederberammung.

Kreis Nienmewa. Nienmewa, Sonntag, 11. Febr., abds. 7 Uhr, im Hofhof: Mitgliederberammung.

Paul Theuring. Hebernehmen ganze Abbrüche zu kulantesten Bedingungen.

Dix'n das dankbare Seifenpulver ist sparsam im Gebrauch und billig. MENKEL & Co., DUESSELDORF

## Halle und Saalkreis

Halle den 8. Februar 1923.

### An die Kreisleitungen

Auf Grund der politischen Situation und der organisatorischen Verhältnisse im Bezirk, beruft die Bezirksleitung für Sonntag, den 11. Februar, vormittags 10 Uhr, ins Bureau der Bezirksleitung, Bergstraße 14, eine Konferenz der Kreisleiter ein.

#### Die Tagesordnung lautet:

1. Die politische Situation,
2. Ergebnis des Wahlsparietags,
3. Bericht der Kreisleitungen,
4. Organisatorisches.

Jede Kreisleitung muß durch ihren Vorsitzenden unbedingt vertreten sein. Da die Kreisleiter bereits schriftlich am 27. Januar von dieser Konferenz benachrichtigt worden sind, ist zu erwarten, daß sie sich bereits für diesen Tag freigehalten haben. Wir legen Wert darauf, daß die Kreisleiter diese Konferenz besuchen, und nur in Ausnahmefällen kann ein anderes Mitglied der Kreisleitung in seiner Vertretung erscheinen.

#### Mit kommunistischem Gehör

Bezirksleitung Halle-Verb. Georg Schumann.

### An alle Ortsgruppen!

Wiederholt fragen die Kassierer der Ortsgruppen an, was der internationale Beitrag kostet. Wie aus vielen Rundschreiben hervorgeht, hat jedes Mitglied im Vierteljahr eine solche Marke zu entnehmen. Der Preis für den internationalen Beitrag richtet sich immer nach der jeweiligen Höhe der Wochenbeiträge.

Alle noch nicht abgerechneten Monatsabgaben, Parteibezugs- und Kongreßmarken, sowie die Monatsabrechnungen sind sofort mit dem Beitrag zu verrechnen. Nicht verkaufte Marken und Kalender sind ebenfalls sofort einzuliefern.

Das Volkshochkonto des Genossen Fiebler Nr. 32 443 hat für den Bezirk keine Gültigkeit mehr. Alle Geldleistungen für die Bezirkskasse sind zu richten an:

Kassier Gämlich, Volkshochkonto Leipzig Nr. 107 001.

Die Bezirksleitung.

### Albert Vater aus dem Leben geschieden

Nach Mitteilungen, die kurz vor Redaktionsschluss eintreffen, ist in der vergangenen Nacht der Genosse Albert Vater aus Magdeburg freiwillig aus dem Leben geschieden. Der Genosse Vater zählt zu den ältesten der deutschen Arbeiterbewegung. Sein ganzes Leben lang hat er sich im Dienste der Sozialdemokratischen Partei gefunden. Mit Kriegausbruch trat er in die kleine Kriegergruppe und opferte Existenz und Mittel für den Kampf gegen Krieg und Burgfrieden. Nach der Bildung des Spartakusbundes wurde er Bezirksleiter für Magdeburg und stellte seine Räume für Bureauzwecke zur Verfügung. In den letzten Jahren war der 64jährige sehr leidend und schwerhörig, so daß er mit der wachsenden Arbeit diesen Posten nicht mehr versehen konnte. Er hat sich weiter für die Partei gekümmert, bis die letzten Krankheitsorgane an ihn herantraten. Seit Montag war er in Halle bei einer Reihe von Genossen, aber sein Wort der Klage kam über seine Lippen. Er trug sein Schicksal in heroischer Verschlossenheit. Heute morgen trat nun ein Brief von ihm ein, der folgenden Wortlaut hat:

Wenn Ihr diesen Brief in Händen habt, bin ich nicht mehr am Leben. Ein kühliches Schicksal hat mich in den Tod gestrichelt.

Ich habe der hällischen Polizei mit gleicher Wut als Ursache verurteilte Vermögensverhältnisse angegeben. Sollte nun in der gegenwärtigen Presse etwas anderes behauptet werden, so ist es eine Lüge und Ihr werdet — so hoffe ich — dieser Lüge entgegenzutreten.

Die aufopferungsvolle Tätigkeit unseres alten Genossen wird für uns und unsere Parteigenossen ein Beispiel treuer Pflichterfüllung sein. Wie ehelichen Proletarier werden sein Andenken in hohen Ehren halten.

### Was ist das Kuhopfer?

Der „Werkstoff“, das Organ der USPD, gibt am 5. Februar folgende treffende Antwort:

„So konnte wiederum der Welt die Komödie von dem bedrohten Vaterland vorgeführt werden. Wiederum ergötzt die Apelle an die Arbeiterschaft, sich um ihrer Zukunft willen hinter die Kapitalisten zu lagern zu einem Kampfe, der ihre eigene Volkswirtschaftsvernichtung zum Ziele hat. Wiederum sollen sie auf Gehör ihrer Führer die Stride brechen, mit denen man sie noch lester einschüchtern will. Noch mehr als das. Sie sollen sogar den Kampf freiwillig linieren, der von und im Interesse ihrer Todfeinde geführt wird.“

Viele Zumutung, die eine sozialistische Partei mit ihrem letzten Appell zur Abgabe des Volksoppers an die Arbeiter stellt, ist in der Tat eine nicht mehr zu übersehende Schamlosigkeit.

Die Klassenbewusste Arbeiterschaft lehnt die Beteiligung an dem nationalökonomischen Sammelrummel ab. Da aber sich die Arbeiter in Kürze im Kampf gegen ihre schamlose Ausplünderung zur Wehr legen müssen, da die gesamte Arbeiterschaft nur schweren Auseinandersetzungen mit dem Kapital steht, gilt es zu zeigen für den Kampf.

### Kampfbonds des Reichsausschusses der Betriebsräte.

### Eine Straßenbahnfahrt 150 und 180 Mark

Die Katastrophenpolitik der bürgerlichen Klasse peitscht auch die Kommunen auf dem Wege zum völligen Zerfall der kommunalen Einrichtungen und Betriebe vorwärts. Die Tarifverhöbungen und die Preise für Gas und Elektrizität jagen jetzt in kürzeren Abständen einander. Seit am Dienstag ist eine fast 100prozentige Tarifverhöhung bei der hällischen Straßenbahn in Kraft getreten. Gestern hat sich die Tarifveränderung erneut mit einer Erhöhung der Straßenbahnfahrpreise befaßt und beschlossen, daß zum nächsten Dienstadt neue Fahrpreise festzulegen sollen. Der am Montag stattfindenden Stadtdirektorenversammlung werden folgende Erhöhungen vorgeschlagen:

Mit Dienstag, dem 13. Februar, kostet eine Straßenbahnfahrt mit zwei Zeitkarten 150 Pf. und für mehr als zwei 180 Pf.

Mit Dienstag, dem 20. Februar, kostet eine Straßenbahnfahrt mit zwei Zeitkarten 200 Pf. und für mehr als zwei 250 Pf.

Nach 10 Uhr abends soll der Betrieb überall eingestellt werden. Die Linie 8 soll allmählich eingestellt werden. Arbeiterentscheidungen hängen sollen nicht vorgenommen werden, jedoch sollen abgehende Kräfte nicht erlegt werden.

\* **Wahlung, Bundeslegierte.** Am Freitag, dem 8. Februar, abends 7 1/2 Uhr, findet in der Produktiv-Genossenschaft eine wichtige Sitzung statt. Alles muß erscheinen.

### Sozialdemokraten als Feinde der Kommunalisierung

In der sozialdemokratischen Kampfpresse ist alles möglich. Jeder magt, was er will. In der Polizeizeitung haben wir schon einmal die Besondere angeführt. Während Keimund als Kreisleiter der sozialdemokratischen Stadtdirektoren mit dem Magistrat geht und das Bürgerliche keine jetzt geborenen Parteienfreundes Geering betampt, billigt und unterstützt das „Volkshochkonto“ die gemaltene Beziehung und Befehlshahme der hällischen politischen Gebäude. In der Frage der Wiederherstellung des Gutes Seben treten die Gegenseite innerhalb der Sozialdemokratie abnormals rutage. Die „Kriegszeiten“ sind in allen wichtigen, ja grundsätzlichen Fragen so wenig, daß der Zerfall dieser Partei auch in der Öffentlichkeit immer mehr in Erscheinung tritt.

Wie die bürgerlichen Blätter berichten, hat sich der Grundeigentumsausschuss am Dienstag mit der Weiterentwicklung des Gutes Seben befaßt. Die „Kriegszeiten“ teilte dem Bürgerlichen Ausschuss mit, daß es auch über die Verhandlungen des Grundeigentumsausschusses berichtet. Am Gegenstand. Es geht hervor, daß die Vertreter der USPD „mit allem Nachdruck“ die Übernahme des Gutes in den Eigenbetrieb gefordert haben. Nach außen hin erklären die Sozialdemokraten, sie seien für die Kommunalisierung und in den Ausschüssen stimmen sie dagegen. Eine keine Gesellschaft.

## Genosse Soermus

gibt morgen (Freitag) abend 8 Uhr im großen Saale des „Volkspark“ einen

### Sonaten-Abend

#### Vortragsfolge:

1. Sonate F. Dur. .... Mozart
2. Sonate C. Dur. .... Mozart

3. Frühlingssonate .... Beethoven
4. Die Kreutzerfantezie .... Beethoven

Am Flügel: Amadeus Nefster (Leipzig).

Eintrittskarten sind noch zu haben bei den Funktionären, im Ortsbureau der KPD, in der Volksbühnenhandlung auf dem Platz und an der Abendkasse.

### Der agrarische Milchwucher

Von der Bezirkspreisprüfstelle wird uns geschrieben: Der Milchpreis in Erfurt ist am 5. Februar 1923 folgenden Milchpreis beschlossen: Stämmlich in der Landwirth 335 Pf., hieron Abgabe für das Milchtopfer 15 Pf., so daß der Landwirth als Erzeuger 320 Pf. erhält. Er hat weiter beschlossen einen Kleinhandelspreis von 400 Pf., wovon der Händler 24 Pf. für das Milchtopfer abzugeben hat. Danach beträgt der tatsächliche Milchpreis unter Abzug der beiden Milchtopfer von Seiten der Erzeuger und der Händler 397 Pf. für die Zeit vom 7. bis 15. Februar. Das Milchtopfer in Erfurt erbringt so täglich fast 400 000 Pf., während das Milchtopfer der Landwirthschaft für die erheblich größere Stadt Halle täglich etwa nur 30 000 Pf. erbringt hat.

Gleichzeitig hat der Freikaat in Thüringen einen Verkaufspreis von 290 Pf. für das Milchtopfer festgelegt und einen Kleinhandelspreis von 312 Pf. für Weimar.

Der Freikaat in Sachsen hat durch sein Höchstpreisgesetz für Milch und Butter erreicht, daß die Milch in den Städten des Freikaates Sachsen in der nächsten Woche höchstens 400 Pf. kosten wird bei einem Verkaufspreis von etwa 300 Pf., und der Freikaat in Anhalt hat durch Anwendung eines größeren Divisors zur Berechnung des Verkaufspreises der Milch auf dem Berliner Butterpreis ebenfalls niedrigeren Milchpreise bekommen. Wenn wir diese Preise mit dem Verkaufspreis des Vereins der Landwirte und Metzgeren für Halle und Umgebung für die laufende Woche vergleichen, so muß festgestellt werden, daß in unserer weiteren Nachbarschaft das große Gebiete sich finden, in denen erheblich niedrigerer Milchpreise von der Landwirthschaft gefordert werden, als in der Umgebung Halles.“

Die Preisprüfstelle muß selbst feststellen, daß in der nächsten und weiteren Umgebung von Halle wesentlich niedrigerer Milchpreise festgelegt werden sind. In Weimar kostet die Milch im Kleinhandel 312 Pf., in Halle aber 450 Pf. Warum schreit nun die Preisprüfstelle nicht ein, die das die Preise prüfen und übermachen und den Wucher unterbinden soll? Die Arbeiterschaft muß sich darüber klar sein, daß der Wucher unserer patriotischen Agrarier nicht mit den Einrichtungen dieses kapitalistischen Staates bekämpft werden kann, sondern nur durch die Organe der Arbeiterschaft, durch die Arbeiterkassensysteme. Unterliegt die Kontrollausschüsse, verfaßt ihre Anerkennung und der agrarische Wucher wird beseitigt, werden können.

### Es gibt noch Richter in Deutschland

In einer im September v. J. im „Klassenkampf“ erschienenen Aufsatz von Keimund war der Lehrer Brod als Prügelknecht bezeichnet worden, weil er einen Jungen, der die „Internationale“ lang, gelächelt hatte. Genosse Uba war deshalb vom Schöffengericht wegen Beleidigung zu 3000 M. Geldstrafe verurteilt worden. Da nun der „Klassenkampf“ verurteilt war, war diese Strafe der Staatsanwaltschaft zu gering, sie legte Berufung ein und Genosse Uba wurde wegen Beleidigung eines weltlichen Dorfschullehrers zu 20 000 M. Geldstrafe verurteilt. Ein Junge brachte in diesem Prozeß so allerdings Wohlge aus einer Dorfschule und dem Treiben des Dorfschullehrers auf Betragen des Genossen Urban zutage. So hat dieser Lehrer nach Auslagen des Jungen auf einem Kriegsverwehler-Tage und Wohlge auf die Republik vorgetragen und auch in anderer Hinsicht eine Befugnis erhalten. Nachdem der Prozeß im Gange war, waren die Kinder unterm Gewärmann gegenüber sehr juristisch, was der Junge auf einen vom Lehrer ausgeübten Druck zurückführt.

Dieser Prozeß fordert zu Vergleichen heraus. Als der Oberpräsident der Provinz Sachsen gegen die „Hällische Zeitung“ wegen Beleidigung und Verungümpfung des Beamten Strafantrag stellte, wurde die deutschlandweite Zeitung zu — 1000 M. Geldstrafe verurteilt.

Als ein Dorfschullehrer gegen den „Klassenkampf“ wegen Beleidigung Strafantrag stellt, wird die kommunistische Zeitung zu 20 000 M. Geldstrafe verurteilt. Aber aber in der deutschen Republik behauptet, daß wir in Preußen eine Klassenjustiz haben, der wird mit acht Monaten Gefängnis bestraft.

### Die bestrafte Firma Otto Pöge

In der Dessauer Straße will Raabe nehmen an den Arbeitsetritten, weil sie die Arbeiter befragen, ihre Rechte zu machen und in einem Streik zu treten. Sie will die Betriebsratsmitglieder nicht wieder einstellen. Die Verhandlungen, die am Mittwoch vom Deutschen Holzarbeiterverband mit der Firma wieder aufgenommen worden sind, führten zwar zu einer Regelung in der Lohnfrage, die Weigerung der Firma jedoch nicht alle Seite wieder einstellen zu wollen, veranlaßte die Belegschaft, weiter im Kampf zu verharren. Die Firma will alle diejenigen nicht wieder einstellen, die für die Betriebsratsmitglieder eingetreten waren. Dabei sollte auch ihr bekannt sein, daß Betriebsratsmitglieder nicht ohne weiteres entlassen werden dürfen. Es geht doch nicht mehr so wie vor dreißig Jahren. Eine traurige Rolle in diesem Kampf spielen die Streiktagelöhner, Meißner genannt. Einer von diesen laubenden Gewerkschaften, die Belegschaft, die Fütterung in die hällische Komplexwerke zu bringen, werden an dem Willen der Belegschaft scheitern. Einmütig lehnten sie die Wiederaufnahme der Arbeit weiter ab. Einige Meister sind den Kollegen dadurch in den Rücken gefallen, daß sie die Arbeit der Streikenden verrichten. Wachsamkeit zeichnen sie sich nicht mehr zu den Arbeitern, trotzdem ihre Lage mitunter leichter ist als die anderer Arbeiter. Die Firma sucht die Solidarität aller Arbeiter kann den Kampfen einen vollen Erfolg bringen.

### Öffentliche Jugendversammlung

Die hällische Ortsgruppe der Kommunistischen Jugend hatte gestern abend eine öffentliche Versammlung einberufen mit dem Thema: „Die neue Kriegsgesetz und die arbeitende Jugend“. Der Restaurationsaal des „Volkspark“ war mit jugendlichen Arbeitern vollständig besetzt.

Jugendgenosse Leiba gab ein solches aus: „Aberall dort, wo man jetzt von der Einheitsfront, die vom Vorkrieg bis zum Meißner, vom Arbeiter bis zum Fabrikarbeiter gegen die Kommunisten, die sich allein dagegen widersetzen. Doch haben die Kommunisten ihre guten Gründe: Die Industriearbeiterschaft des Berliner Friedensvertrages ist jetzt demoralisiert; wie es 1914 um die meisten Prozente der deutschen und französischen Kapitalisten ging, so auch heute. Die einzigen Ausnahmen sind die ruinierter Wirtschaftsländer, die die Steuer (insbesondere Arbeitersteuer) auf das arbeitende Volk abwälzen, so wollen sie die Arbeiterschaft erneut als Kanonensutter benutzen, insbesondere die arbeitende Jugend. Sie benutzen die Kriegsspannung, um alterndem Arbeitsunvermögen unter Dach zu bringen, das neue Arbeitsgesetz zur Durchführung zu bringen und mit Kanonen die Arbeiterbewegung niederzuschlagen. Es ist allerhöchste Zeit, daß die erwachsene und jugendliche Arbeiterschaft zusammen sich zur Wehr legen. Jede Stunde, die gespart wird, vergrößert das Elend. Unsere Lösung ist: Klassenkampf gegen den Krieg.“

An der Diskussion beteiligten sich die Genossen Bräuner und Scholle von der KPD, Knuth von den Landarbeitern, Weile, Viech, Schewe, Wöhe von der KPD und Grabe von der KPD. Die Wünsche der Genossen von der KPD, gegen die „Kriegsregierung“ zu rebellieren, konnten nicht durchgeschlagen. Daß die Arbeiter-Regierung ein revolutionäres Instrument ist, daß ihr Vorkriegslohn die Währungsfrage auflösen muß, ist selbstverständlich. Wichtig war die Feststellung, daß die USPD, deren Vertreter bei unserer letzten Jugendversammlung im August sich so eifrig beteiligten, kein Wort vorzubringen wagten. Mit dem Schulwort des Genossen Weiland endete die gut verlaufene Versammlung.

\* **Kommunistische Jugend (Unterbezirk Saalkreis).** Sonnabend, den 10. Februar, findet im Jugendheim eine Sitzung der KPD und der Distriktsleiter statt. Die Distriktsleiter haben vollständig zu erscheinen und Berichte, Fragebogen und Abrechnung der Pflichtbeiträge mitzubringen.

Unserhämten Wucher betrifft die Fischbühnen Kochschale. Am letzten Freitag verlangte ein 45 Pfund-Dose Betrag in Geld. Der Betreffende war im Schaufenster mit 250 M. besetzt. „Die Dose sind alle“ — war die Antwort. Der Käufer überlegte auf dem Heimweg und ging zum zweiten Male in das Geschäft, um die im Schaufenster ausgestellte Dose zu kaufen. Wir verkaufen nicht mehr im Engros. Die Dose sind keine 4 Pfund-Dosen, sondern 8 Pfund-Dosen. Unverrichteter Sache mußte er den Verkaufsaum verlassen. Gestern hat man nun ein neues Preisbild im Schaufenster: „4 Pfund sind keine 8 Pfund.“ Die Militärentenstellungen sind im März. Von den Militärenten empfangen, denen die Verlorungsgebühren monatlich bargeldlos überwiesen werden, sind bis 20. Februar eine Märzquittung und eine glaubwürdige Lebensbezeugung an die Militärrentenstelle des Postamts 1, Große Eintragsstr. Zimmer 73, zu übersenden. Von Empfängern, die ihre Besätze am Schalter abheben, oder denen die Besätze durch die Besätze zugewandt werden, sind die Lebensbezeugungen bei Auszahlung des Geldes anzufügen. Die betreffenden Formulare können im Zimmer 73 des Postamts 1 abgefordert werden.

\* **Proletarische Unterhaltungsstunde.** Nur noch wenige Sonntage und die Proletarische Unterhaltungsstunde ist beendet. Es werden trotzdem noch Anmeldungen entgegengenommen. Die bereits Gemeldeten dürfen jetzt nicht mehr fehlen. Am kommenden Sonntag müssen die Kinder unbedingt bei Bescheid bringen, wieviel Angehörige an der Jugendweise teilnehmen wollen. Jugendweihen finden am 25. März und 1. April im großen Saal des „Volkspark“ statt.

\* **Der Fremdenverkehr im Januar.** Nach Mitteilung des Statistischen Amtes sind in den hällischen Gast- und Logierhäusern im Januar 1923 354 männliche und 1284 weibliche, zusammen 1738 Fremde abgegangen. Darunter befanden sich 10 Personen, die ihren Wohnsitz im Auslande hatten, und zwar 3 männliche und 1 weibliche Reichsbürgerliche und 145 männliche und 18 weibliche mit fremder Staatsangehörigkeit. Im Januar 1922 waren es 6834 männliche und 1464 weibliche, zusammen 8298 Fremde, im Januar 1914 7573 männliche und 884 weibliche, zusammen 8457 Fremde.

### Filmnachrichten

L. L. **Mit Rembrandt.** Am Freitag gelangt der große Bild-Film: „Unter Wäldern und mit den Lieren zur Verführung“. Eine Sonderveranstaltung dieses Filmes fand anlässlich der Jahrestagung der Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte in Leipzig statt. Prof. Dr. E. Hed, der Direktor des Zoologischen Gartens in Berlin, bezeugte in seinen einführenden Worten den Film als Kulturfilm in des Wortes tiefere Bedeutung. Der Film enthält keine Verungümpfung des Beamten Strafantrag, in die Wälder eines im Auslande begriffenen Tierreichs und in die Gesellschaft von Volkstimmen, die beinahe noch im Ursprung leben.

**Kindermord, Morau unterricht** für die Kinder, die Eltern die Schule verlassen, findet jeden Sonntag, ab nachmittags 3 Uhr, im Saal des „Volkspark“ statt. Dort werden auch noch Anmeldungen entgegengenommen.

**Amner. V.P.D. Verlamung.** Die Verlamungspolitiker der Kommunisten hatte am Sonntag gerade ein Baderndes ihrer Schafflein für die öffentliche Verlamung auf die Seite gebracht. Wenn einer überhaupt dem beschwerlichen und sentimentalischen Refekt des "Selbstmitleid" Müller gefolgt ist, so waren es die Kommunisten. Sie haben noch immer den Mut, in der Diskussion ihre Meinung zu sagen und diesen Beschäftigten die richtige Antwort zu geben. Die Kommunisten hatten gar kein Interesse, den Intrigenreicher Kasperl niederzulegen, wenn er erschienen wäre. Der Genosse Schippa hat in der Diskussion gleich in seinen ersten Ausführungen die empfindliche Stelle der Majestät getroffen. "Ihre geistliche Liebergebend" hat sich dadurch fund, daß sie mit dem Bismarck-Buch verbunden. Allen Genossen Schippa ließ sich nicht abnehmen, den geistlichen Führer nicht zu sagen, was notwendig war. Er verurteilte das ganze Refekt des V.P.D.-Müller und hatte mit Ausnahme der Unentwegenen die ganze Verlamung auf seiner Seite. Der Zorn, der diese in Betrieben und Parlamenten als Weibchen anwendet, leitete diesmal nicht aus, um ihre Methoden durchzuführen, denn sonst wären es die Kommunisten hundertfach ergegangen. Die Verlamung war ein voller Erfolg für die Kommunisten Partei, das zeigte sich auch an der von den Kommunisten vorgenommenen Sammlung, die den Betrag von 2200 Mk. einbrachte. Der 18. Februar wird der Tag der vollständigen Abrechnung mit der V.P.D. sein.

**Beckenlaufungen.** Die "ausgelassenen" Stahlschmelzwerke rühren sich wieder in der Öffentlichkeit. Am Sonntag nachmittags hat am Grab des Barons in Vöpsitz, um dort in menschlicher Rede über den verunglückten Kaiser und die Kriegsverbrechen zu sprechen und schließlich unter dem Jubel der Freie für ihren und Vaterland zu kämpfen. — Wollte sich freilich nicht —, auch der Schmutz nicht tun und mehr wird bei unsere Genossen Wat wieder helfen nicht heraussommen. Ober dabei die "Mittler" all die kümmerliche Angst vergessen, die sie schon einmal ausgelebt haben?

## Aus der Provinz

### Zur Nachahmung empfohlen!

#### Sammet für den Kampf des Bezirkes

Alle Arbeiterorganisationen sind durch zehntausende Geldentwertung in ihrer Existenz bedroht. Es ist erfreulich, daß bereits eine Reihe Ortsgruppen diese Tatsache erkannt haben. Folgende Ortsgruppen haben durch Sammetlungen in öffentlichen Versammlungen dem Bestimmungsbereich überwiegen:

Verleburg	1844 Mk.	Gattersfeld	1568 Mk.
Torgau	5768 Mk.	Zimmischau	1500 Mk.
Scheubitz	4165 Mk.	Gleichen	1273 Mk.
Breitenstein	3730 Mk.	Bodwitzer Ländchen	
Dürrenberg	3000 Mk.	Ubersdorf	833 Mk.
Greppin	2190 Mk.	Teicha	500 Mk.

## Wächung, Konsumvereins-Mitglieder!

Die Konsumvereine, die jetzt überall einen höheren Existenzsinn zu führen haben und die Anteile ihrer Genossen auf 20 000 Mark erhöhen.

Keinen recht viel Geld übrig zu haben.

Der Vorstand des Konsumverbandes deutscher Konsumvereine fordert die beim Gutachten angeführten Konsumvereine auf, sich nach Maßgabe ihrer Mittel an den

### Spenden für das Ruhrgebiet

zu beteiligen. Die Beteiligung des friedensliebenden Anstands und die tatsächliche Unterstützung der am unerschütterlichen Widerstand des Ruhrgebietes liegt, so legt der Aufruf, nicht zuletzt auch im Interesse der Genossenschaften, deren Ziel das friedliche Zusammenwirken der Völker und die Ausschaltung der zohen Gewalt ist. Soweit die Genossenschaften ihre Beiträge nicht den örtlichen Sammelstellen zuführen wollen, werden sie gebeten, die Summen der Sammelstellung der "Großhändler-Gesellschaft" deutscher Konsumvereine m. B. unter der Bezeichnung "Ruhrgebiet" zu übermitteln.

Es wird immer toller! Die Konsumvereine sollen Geld spenden, damit die Nationalisten den Kampf gegen die Konsumvereine führen können.

### Genossenschaftler, dabei dies nicht!

**Neuer-Ausbruch der Betriebsräte Mitteldeutschlands**  
Das Mittlungsblatt der Betriebsräte Nr. 4 ist erschienen. Wir erwidern alle öffentlichen Betriebskontrollausweise (sowie Betriebsräte, bezuglich in der Sprachstunde abzuholen oder beim Kaiser zu bestellen. Ferner bitten wir um Abrechnung von Nr. 1 bis 3 und der noch ausstehenden Sammelkassen.

**Spezial-Ausgabe** des Mittlungsblatts und Freitag von 5 bis 6 Uhr in 5. und 6. Klassenräume Nr. 11, Zimmer Nr. 9.  
Alle Bestellungen sind zu richten an Otto Schmidt, Halle, Jahrgang 1.

## Zufuhrunterstützung für Kurzarbeiter

Da infolge der sich immer mehr verschärfenden wirtschaftlichen Notlage die Kurzarbeiter stetig zunimmt und über die Zufuhrunterstützung der Kurzarbeiter vielfach Unklarheit besteht, ist deshalb folgendes darüber mitgeteilt:

- Kurzarbeiter** im Sinne der Erwerbslosen-Versicherung sind diejenigen, die in einer Woche nicht mehr die volle Lohnhöhe einbuchen können. Bei den gegenwärtigen niedrigen Unterhaltungspreisen erhält nur ein geringes Teil Zufuhrunterstützung. Die Unterhaltungspreise betragen jetzt in Dresden:
1. Für männliche Personen wöchentlich:
    - a) über 21 Jahre, sofern sie nicht in dem Haushalt eines anderen leben 4280 Mk.
    - b) über 21 Jahre, sofern sie in dem Haushalt eines anderen leben 3000 Mk.
    - c) unter 21 Jahren 1500 Mk.
  2. Für weibliche Personen:
    - a) über 21 Jahre, sofern sie nicht in dem Haushalt eines anderen leben 3300 Mk.
    - b) über 21 Jahre, sofern sie in dem Haushalt eines anderen leben 1980 Mk.
    - c) unter 21 Jahren 1200 Mk.
  3. Für Ehepaare ohne Kinder 6300 Mk.
  4. Für Ehepaare mit 1 Kind 7000 Mk.
  5. Für Ehepaare mit 2 Kindern 8000 Mk.
  6. Für Ehepaare mit 3 Kindern 10800 Mk.
  7. Für Ehepaare mit 4 Kindern 12300 Mk.
  8. Für Ehepaare mit 5 und mehr Kindern 12960 Mk.
- a) Für Familienzuschläge:
  - a) für den Ehegatten 1980 Mk.
  - b) für ein Kind oder einen sonstigen unterstützungsberechtigten Angehörigen 1500 Mk.
- Der Lohn einer Kalenderwoche (nicht Lohnwoche) wird mit 50 Prozent auf die Unterhaltung in Anrechnung gebracht. Wenn 1/2

ein Arbeiter in einer Woche nur 24 Stunden arbeitet, dabei 10 000 Mark verdient, so ergibt sich folgendes Beispiel: 10 000 Mark. 50 Prozent = 5000 Mk. Unterhaltungsbeitrag für ein Ehepaar mit vier Kindern 12 300 Mk. Zuschlag 7800 Mk. Gesamt so verhält es sich, bei demjenigen, der eine Woche nicht arbeiten und die andere ausbleiben (Ausgabe). Hier kommt die Dammbeinbestimmung in Anwendung. 50 Prozent = 21 000 Mk. 21 000 Mk. 10 000 Mk. Unterhaltungsbeitrag für ein Ehepaar mit 2 Kindern 9300 × 2 Wochen = 18 000 Mk. Er erhält keine Unterhaltung.

— In der vorberührenden Woche verfertigt gearbeitet worden. — Die Sündenhaftigkeit hierbei keine Rolle — und die darauf folgenden Wochen wird er erhalten das Geld, das er in der Vorwoche die volle Unterhaltung. Das trifft auch auf Volk-Erwerbslose, die zuletzt verfertigt gearbeitet haben.

**Schreib- Schreibmaschinefabrik.** Aus einem Schicksalsband der verfallenen Wirtschaft sind die Tage der Schreibmaschinen und zwar drei darunter ganz neue, geflochten worden. Die neue waren mittels Krugus das Grundstück gefangen und schafften die Maschinen, die heute einen Wert von 1 Million Mark haben, sofort nach Leipzig. Der Schriftführer und der Leipziger Polizei gelang es, die Schreibmaschinen schon am Freitag wieder herbeizuführen und die Täter, einen hiesigen jungen Kaufmann, einen Einwohnern aus Paris, dingelt zu machen.

**Zirkonstein.** Gemeindefabrikation. Der erste Verhandlungstermin der Sitzung der Gemeinde, die die Übernahme des Zirkonsteins in die politische Gemeinde. Das Landeskontrollamt hatte abgelehnt, den Grundbesitz der Gemeinde zu überlassen, dagegen wurde folgender Vorschlag unter Vorbeziehung der Zustimmung des Kontrollamtes angenommen: Die Gemeinde Zirkonstein übernehme den Grundbesitz auf 30 Jahre pachtweise. Die Unterhaltungsarbeiten übernimmt in vollem Umfang die Gemeinde. Betreffs Erhebung der Grundsteuer stellte unsere Genossin Wiann den Antrag: Wächung und Zirkonstein 3000 Mk. für den ersten Jahrzins und 10 000 Mk. für den zweiten 30 000 Mk. (darunter 10 000 Mark) und der Betrag der Steuern für die nächsten 30 Jahre (Schuldenfreiheit, ungetragene Unterhaltung von Wächung an Schulmeister usw.) verbietet zu werden. Der Antrag wurde von der bürgerlichen Mehrheit abgelehnt. Folgender Antrag wurde gegen die Stimmen unserer Genossen angenommen: Für den ersten Jahr 2000 Mk. den zweiten 4000 Mk. den dritten 6000 Mk. Zu dem Punkt trat ein Antrag der V.P.D. auf Einführung der Wächung in die Gemeinde, der die Wächung als eine recht wichtige Stellungnahme dazu ein. Anstatt für diese alle Förderung der fortschrittlichen Volkswirtschaft sich mit aller zu Gebote stehenden Energie ins Zeug zu legen, brachte er alles nach Ausflücht vor. Sogar die Ministerialverordnung, welche er nicht einmal richtig zu verstehen konnte, war ihm Mittel zum Zweck. Der Antrag wurde abgelehnt. Der Antrag wurde, zum Glück, nicht angenommen. Hauptsächlich ist bis zu der nächsten Sitzung die Geldentwertung nicht soweit fortgeschritten, daß man dann einen planbaren Grund hat, den Antrag abzuwürgen. Zu Punkt 4 wurde beantragt, daß die Zirkonstein jetzt einen eigenen Schuldenband fähig. Des weiteren wurde für die Berufung eines Sachverständigen gefordert und bewilligt. Zur Grundverwertung wurde ein juristischer Entwurf vor; auch dieser Antrag wurde abgelehnt, zum Vorteil kapitalistischer Steuerzahler. Ein Antrag auf ungetragene Überlassung eines Platzes zwecks Aufstellung eines Kriegesdenkmals löste eine kurze Debatte aus. Unsere Genossin gestellte sofort den Entschluß, die Wächung für die Berufung eines Sachverständigen zu fordern. Im Wege der Hausbesuche wurde abgelehnt. Es wäre für die Kriegesgefallenen würdiger gewesen, wenn die Gelder Verwendung gefunden hätten, die Not der Kriegswidwitten und Kriegerverwundeten und Waisen zu lindern. Es ist ehrenpflichtig eines jeden Genossen, zu denjenigen Hilfsarbeiten nicht einen Pfennig zu geben. Die Genossen haben die Verantwortung für die Wächung zu übernehmen, sie zu beenden und dadurch die Arbeiter zu retten, mehr Arbeiterinteressenpolitik zu treiben.

**Wollen.** Eine Verleumdungserklärung der Filmfabrik fand am 20. Januar wieder einmal statt. Anschließend war von der Firma angefragt, denn sie hand in der Feder der "Wächung". Der Sprecher des Betriebsrates ist eine "Wächung", denn er weiß, daß der jetzige Betriebsrat nicht mehr leben wird. Als in der Diskussion unsere Genossen ihn entlarvten, wurde er fuchtelweisend und reagierte mit persönlichen Anpreisungen. Aber auch darauf waren unsere Genossen vorbereitet und leuchteten ihm heim, als der Dummheit lag, daß sich noch nicht unsere Genossen zum Wächung machen, auch nicht die Wächung. Und als der Herr Scheinmeister in seiner Schandrede, b. h. mit leuchtenden Schimpfen, fertig war, verließen die Helben einfach das Podium, ohne die Verleumdung zu lächeln. Diese Feigheit brachte natürlich die Verlamung in große Erregung; es entstand ein großer Lärm. Unsere Genossen verwiesen jedoch auf die vor der Zeit lebenden Betriebsratsmitglieder und forderten die Wächung auf, den jetzigen Betriebsrat bei der Wahl die Unterstützung zu geben. Es wird eine oppositionelle Liste aufgestellt werden und haben dann alle Kollegen die Pflicht, für diese zu kämpfen, damit der Ausschuss in der Filmfabrik endlich einmal ausgespart wird. Es darf nicht wieder vorkommen, daß die Wächung ohne Wahl sich breitmachen kann. Kollegen, trefft alle Vorbereitungen zur Wahl und aktiviert eifrig für einen neuen Betriebsrat, der auch wirklich eure Interessen vertritt.

**Wächung.** Hochwasser in Zehnis und Raguhn. Die weit aus dem Meer getretene Wächung und ihre Nebenwächung haben sich zu einem die Städte Zehnis und Raguhn rings umfließenden Strome vereint. Wie Zehnis liegen die beiden Städte in dem neuen Hochwasser, denn Hochwasser ist ein verfluchenes Stellen aus in die Städte selbst eingedrungen und hat die Keller und andere Räume der stehenden Häuser überflutet. Der Verkehr von Zehnis mit Raguhn und Greppin ist auf dem Landwege nicht mehr möglich. Auf den Straßen nach Bobau und Pörsdorf hat die Flut den Weg erreicht. Die die Stadt umgebenden Schmelze sind durch die Hochflut fast gefährdet. Das Wasser flutet langsam.

**Delitzsch.** Dammjungenfreizeit. Die Dammjungenfreizeit: Am 2. b. M. wurden auf der Straße Delitzsch-Halle an der Gebietsgrenze Delitzsch-Greiz aus den Gleisen auf eiserne Klemmplatten mit Müttern herausgeschraubt und geflochten. Hierdurch wurden natürlich die Schienen gelockert, so daß unabweisbar-elliptisch Gefahr entstehen können, wenn diese Beflochten der Aufmerksamkeit der Dammjungen entgangen wäre. Man den Fußboden zu urteilen, kommen behördliche Wächung in Frage. Unerschütterlich bleibt es nur, wie sie zu einem Schraubenschlüssel von der entsprechenden Größe gekommen sind. — In größter Gefahr schwebte auch der vorerwähnte Arbeitertrupp von Wächung. Am 1. b. M. wurde der Schmelze der 12 bei 12 000 Mark. Der Trupp wurde durch einen Eisenstängel mit 130 Meter langem Eisenanker, der etwa 70 Zentimeter tief in die Erde gelassen war, herausgezogen und über die Schienen gelegt. Ferner wurden zwischen Kilometer 27,05 und 27,1 auf beide Gleise größere und kleinere Steine gemäht, die die Lärer zum Teil aus der Dammbeflochtung herausgerissen haben. Die Lärer sind seit dem 1. b. M. in der Schmelze, die größer, wie auch das Schmelzebild, wurden dabei die Schmelze räumiger der Lokomotive befestigt geflochten. Auch hier wurden beutliche Fußspuren festgestellt, die nach der Wächung Straße zu führen. Die Polizei hat Ermittlungen aufgenommen, um der Täter habhaft zu werden.

**Wächung.** Politische Volkserziehung. Am 3. Februar hielt die Kommunistische Partei Wächung ein öffentliches Volkserziehung. Der Sprechersaal war bis auf den letzten Platz gefüllt. Neben der Genosse Schulz (Wächung)

nicht erschienen. Das Refekt hatte deshalb unter Genosse Paul Sempel übernommen. Genosse Sempel betonte unter anderem, daß der damalige Sparratsband die Unterzeichnung des Verfallsbetrags auf die ihm eigenen Folgen anmerken gemacht hätte; heute zeigt sich, wie recht die kleine Gruppe hatte. Die ganze Wächungsbewegung ist eine Folge der Wächungsbewegung der damaligen Wächung. Unter der Leitung der Wächungsbewegung ist Kampf gegen die Gewalt der kapitalistischen Wächung, aber auch Kampf gegen die kapitalistische Wächung, Kampf gegen eine Cuno-Regierung, Kampf für eine Arbeiter-Regierung. Genosse Sempel betonte jedoch die bürgerlichen Schmelze-Fremdelungen über die Straße im Aufbruch und machte sich gegen die 2. Internationale, die unter der Leitung der Wächungsbewegung ist Kampf gegen die Gewalt der kapitalistischen Wächung, aber auch Kampf gegen die kapitalistische Wächung, Kampf gegen eine Cuno-Regierung, Kampf für eine Arbeiter-Regierung. Genosse Sempel betonte jedoch die bürgerlichen Schmelze-Fremdelungen über die Straße im Aufbruch und machte sich gegen die 2. Internationale, die unter der Leitung der Wächungsbewegung ist Kampf gegen die Gewalt der kapitalistischen Wächung, aber auch Kampf gegen die kapitalistische Wächung, Kampf gegen eine Cuno-Regierung, Kampf für eine Arbeiter-Regierung. Genosse Sempel betonte jedoch die bürgerlichen Schmelze-Fremdelungen über die Straße im Aufbruch und machte sich gegen die 2. Internationale, die unter der Leitung der Wächungsbewegung ist Kampf gegen die Gewalt der kapitalistischen Wächung, aber auch Kampf gegen die kapitalistische Wächung, Kampf gegen eine Cuno-Regierung, Kampf für eine Arbeiter-Regierung. Genosse Sempel betonte jedoch die bürgerlichen Schmelze-Fremdelungen über die Straße im Aufbruch und machte sich gegen die 2. Internationale, die unter der Leitung der Wächungsbewegung ist Kampf gegen die Gewalt der kapitalistischen Wächung, aber auch Kampf gegen die kapitalistische Wächung, Kampf gegen eine Cuno-Regierung, Kampf für eine Arbeiter-Regierung. Genosse Sempel betonte jedoch die bürgerlichen Schmelze-Fremdelungen über die Straße im Aufbruch und machte sich gegen die 2. Internationale, die unter der Leitung der Wächungsbewegung ist Kampf gegen die Gewalt der kapitalistischen Wächung, aber auch Kampf gegen die kapitalistische Wächung, Kampf gegen eine Cuno-Regierung, Kampf für eine Arbeiter-Regierung. Genosse Sempel betonte jedoch die bürgerlichen Schmelze-Fremdelungen über die Straße im Aufbruch und machte sich gegen die 2. Internationale, die unter der Leitung der Wächungsbewegung ist Kampf gegen die Gewalt der kapitalistischen Wächung, aber auch Kampf gegen die kapitalistische Wächung, Kampf gegen eine Cuno-Regierung, Kampf für eine Arbeiter-Regierung. Genosse Sempel betonte jedoch die bürgerlichen Schmelze-Fremdelungen über die Straße im Aufbruch und machte sich gegen die 2. Internationale, die unter der Leitung der Wächungsbewegung ist Kampf gegen die Gewalt der kapitalistischen Wächung, aber auch Kampf gegen die kapitalistische Wächung, Kampf gegen eine Cuno-Regierung, Kampf für eine Arbeiter-Regierung. Genosse Sempel betonte jedoch die bürgerlichen Schmelze-Fremdelungen über die Straße im Aufbruch und machte sich gegen die 2. Internationale, die unter der Leitung der Wächungsbewegung ist Kampf gegen die Gewalt der kapitalistischen Wächung, aber auch Kampf gegen die kapitalistische Wächung, Kampf gegen eine Cuno-Regierung, Kampf für eine Arbeiter-Regierung. Genosse Sempel betonte jedoch die bürgerlichen Schmelze-Fremdelungen über die Straße im Aufbruch und machte sich gegen die 2. Internationale, die unter der Leitung der Wächungsbewegung ist Kampf gegen die Gewalt der kapitalistischen Wächung, aber auch Kampf gegen die kapitalistische Wächung, Kampf gegen eine Cuno-Regierung, Kampf für eine Arbeiter-Regierung. Genosse Sempel betonte jedoch die bürgerlichen Schmelze-Fremdelungen über die Straße im Aufbruch und machte sich gegen die 2. Internationale, die unter der Leitung der Wächungsbewegung ist Kampf gegen die Gewalt der kapitalistischen Wächung, aber auch Kampf gegen die kapitalistische Wächung, Kampf gegen eine Cuno-Regierung, Kampf für eine Arbeiter-Regierung. Genosse Sempel betonte jedoch die bürgerlichen Schmelze-Fremdelungen über die Straße im Aufbruch und machte sich gegen die 2. Internationale, die unter der Leitung der Wächungsbewegung ist Kampf gegen die Gewalt der kapitalistischen Wächung, aber auch Kampf gegen die kapitalistische Wächung, Kampf gegen eine Cuno-Regierung, Kampf für eine Arbeiter-Regierung. Genosse Sempel betonte jedoch die bürgerlichen Schmelze-Fremdelungen über die Straße im Aufbruch und machte sich gegen die 2. Internationale, die unter der Leitung der Wächungsbewegung ist Kampf gegen die Gewalt der kapitalistischen Wächung, aber auch Kampf gegen die kapitalistische Wächung, Kampf gegen eine Cuno-Regierung, Kampf für eine Arbeiter-Regierung. Genosse Sempel betonte jedoch die bürgerlichen Schmelze-Fremdelungen über die Straße im Aufbruch und machte sich gegen die 2. Internationale, die unter der Leitung der Wächungsbewegung ist Kampf gegen die Gewalt der kapitalistischen Wächung, aber auch Kampf gegen die kapitalistische Wächung, Kampf gegen eine Cuno-Regierung, Kampf für eine Arbeiter-Regierung. Genosse Sempel betonte jedoch die bürgerlichen Schmelze-Fremdelungen über die Straße im Aufbruch und machte sich gegen die 2. Internationale, die unter der Leitung der Wächungsbewegung ist Kampf gegen die Gewalt der kapitalistischen Wächung, aber auch Kampf gegen die kapitalistische Wächung, Kampf gegen eine Cuno-Regierung, Kampf für eine Arbeiter-Regierung. Genosse Sempel betonte jedoch die bürgerlichen Schmelze-Fremdelungen über die Straße im Aufbruch und machte sich gegen die 2. Internationale, die unter der Leitung der Wächungsbewegung ist Kampf gegen die Gewalt der kapitalistischen Wächung, aber auch Kampf gegen die kapitalistische Wächung, Kampf gegen eine Cuno-Regierung, Kampf für eine Arbeiter-Regierung. Genosse Sempel betonte jedoch die bürgerlichen Schmelze-Fremdelungen über die Straße im Aufbruch und machte sich gegen die 2. Internationale, die unter der Leitung der Wächungsbewegung ist Kampf gegen die Gewalt der kapitalistischen Wächung, aber auch Kampf gegen die kapitalistische Wächung, Kampf gegen eine Cuno-Regierung, Kampf für eine Arbeiter-Regierung. Genosse Sempel betonte jedoch die bürgerlichen Schmelze-Fremdelungen über die Straße im Aufbruch und machte sich gegen die 2. Internationale, die unter der Leitung der Wächungsbewegung ist Kampf gegen die Gewalt der kapitalistischen Wächung, aber auch Kampf gegen die kapitalistische Wächung, Kampf gegen eine Cuno-Regierung, Kampf für eine Arbeiter-Regierung. Genosse Sempel betonte jedoch die bürgerlichen Schmelze-Fremdelungen über die Straße im Aufbruch und machte sich gegen die 2. Internationale, die unter der Leitung der Wächungsbewegung ist Kampf gegen die Gewalt der kapitalistischen Wächung, aber auch Kampf gegen die kapitalistische Wächung, Kampf gegen eine Cuno-Regierung, Kampf für eine Arbeiter-Regierung. Genosse Sempel betonte jedoch die bürgerlichen Schmelze-Fremdelungen über die Straße im Aufbruch und machte sich gegen die 2. Internationale, die unter der Leitung der Wächungsbewegung ist Kampf gegen die Gewalt der kapitalistischen Wächung, aber auch Kampf gegen die kapitalistische Wächung, Kampf gegen eine Cuno-Regierung, Kampf für eine Arbeiter-Regierung. Genosse Sempel betonte jedoch die bürgerlichen Schmelze-Fremdelungen über die Straße im Aufbruch und machte sich gegen die 2. Internationale, die unter der Leitung der Wächungsbewegung ist Kampf gegen die Gewalt der kapitalistischen Wächung, aber auch Kampf gegen die kapitalistische Wächung, Kampf gegen eine Cuno-Regierung, Kampf für eine Arbeiter-Regierung. Genosse Sempel betonte jedoch die bürgerlichen Schmelze-Fremdelungen über die Straße im Aufbruch und machte sich gegen die 2. Internationale, die unter der Leitung der Wächungsbewegung ist Kampf gegen die Gewalt der kapitalistischen Wächung, aber auch Kampf gegen die kapitalistische Wächung, Kampf gegen eine Cuno-Regierung, Kampf für eine Arbeiter-Regierung. Genosse Sempel betonte jedoch die bürgerlichen Schmelze-Fremdelungen über die Straße im Aufbruch und machte sich gegen die 2. Internationale, die unter der Leitung der Wächungsbewegung ist Kampf gegen die Gewalt der kapitalistischen Wächung, aber auch Kampf gegen die kapitalistische Wächung, Kampf gegen eine Cuno-Regierung, Kampf für eine Arbeiter-Regierung. Genosse Sempel betonte jedoch die bürgerlichen Schmelze-Fremdelungen über die Straße im Aufbruch und machte sich gegen die 2. Internationale, die unter der Leitung der Wächungsbewegung ist Kampf gegen die Gewalt der kapitalistischen Wächung, aber auch Kampf gegen die kapitalistische Wächung, Kampf gegen eine Cuno-Regierung, Kampf für eine Arbeiter-Regierung. Genosse Sempel betonte jedoch die bürgerlichen Schmelze-Fremdelungen über die Straße im Aufbruch und machte sich gegen die 2. Internationale, die unter der Leitung der Wächungsbewegung ist Kampf gegen die Gewalt der kapitalistischen Wächung, aber auch Kampf gegen die kapitalistische Wächung, Kampf gegen eine Cuno-Regierung, Kampf für eine Arbeiter-Regierung. Genosse Sempel betonte jedoch die bürgerlichen Schmelze-Fremdelungen über die Straße im Aufbruch und machte sich gegen die 2. Internationale, die unter der Leitung der Wächungsbewegung ist Kampf gegen die Gewalt der kapitalistischen Wächung, aber auch Kampf gegen die kapitalistische Wächung, Kampf gegen eine Cuno-Regierung, Kampf für eine Arbeiter-Regierung. Genosse Sempel betonte jedoch die bürgerlichen Schmelze-Fremdelungen über die Straße im Aufbruch und machte sich gegen die 2. Internationale, die unter der Leitung der Wächungsbewegung ist Kampf gegen die Gewalt der kapitalistischen Wächung, aber auch Kampf gegen die kapitalistische Wächung, Kampf gegen eine Cuno-Regierung, Kampf für eine Arbeiter-Regierung. Genosse Sempel betonte jedoch die bürgerlichen Schmelze-Fremdelungen über die Straße im Aufbruch und machte sich gegen die 2. Internationale, die unter der Leitung der Wächungsbewegung ist Kampf gegen die Gewalt der kapitalistischen Wächung, aber auch Kampf gegen die kapitalistische Wächung, Kampf gegen eine Cuno-Regierung, Kampf für eine Arbeiter-Regierung. Genosse Sempel betonte jedoch die bürgerlichen Schmelze-Fremdelungen über die Straße im Aufbruch und machte sich gegen die 2. Internationale, die unter der Leitung der Wächungsbewegung ist Kampf gegen die Gewalt der kapitalistischen Wächung, aber auch Kampf gegen die kapitalistische Wächung, Kampf gegen eine Cuno-Regierung, Kampf für eine Arbeiter-Regierung. Genosse Sempel betonte jedoch die bürgerlichen Schmelze-Fremdelungen über die Straße im Aufbruch und machte sich gegen die 2. Internationale, die unter der Leitung der Wächungsbewegung ist Kampf gegen die Gewalt der kapitalistischen Wächung, aber auch Kampf gegen die kapitalistische Wächung, Kampf gegen eine Cuno-Regierung, Kampf für eine Arbeiter-Regierung. Genosse Sempel betonte jedoch die bürgerlichen Schmelze-Fremdelungen über die Straße im Aufbruch und machte sich gegen die 2. Internationale, die unter der Leitung der Wächungsbewegung ist Kampf gegen die Gewalt der kapitalistischen Wächung, aber auch Kampf gegen die kapitalistische Wächung, Kampf gegen eine Cuno-Regierung, Kampf für eine Arbeiter-Regierung. Genosse Sempel betonte jedoch die bürgerlichen Schmelze-Fremdelungen über die Straße im Aufbruch und machte sich gegen die 2. Internationale, die unter der Leitung der Wächungsbewegung ist Kampf gegen die Gewalt der kapitalistischen Wächung, aber auch Kampf gegen die kapitalistische Wächung, Kampf gegen eine Cuno-Regierung, Kampf für eine Arbeiter-Regierung. Genosse Sempel betonte jedoch die bürgerlichen Schmelze-Fremdelungen über die Straße im Aufbruch und machte sich gegen die 2. Internationale, die unter der Leitung der Wächungsbewegung ist Kampf gegen die Gewalt der kapitalistischen Wächung, aber auch Kampf gegen die kapitalistische Wächung, Kampf gegen eine Cuno-Regierung, Kampf für eine Arbeiter-Regierung. Genosse Sempel betonte jedoch die bürgerlichen Schmelze-Fremdelungen über die Straße im Aufbruch und machte sich gegen die 2. Internationale, die unter der Leitung der Wächungsbewegung ist Kampf gegen die Gewalt der kapitalistischen Wächung, aber auch Kampf gegen die kapitalistische Wächung, Kampf gegen eine Cuno-Regierung, Kampf für eine Arbeiter-Regierung. Genosse Sempel betonte jedoch die bürgerlichen Schmelze-Fremdelungen über die Straße im Aufbruch und machte sich gegen die 2. Internationale, die unter der Leitung der Wächungsbewegung ist Kampf gegen die Gewalt der kapitalistischen Wächung, aber auch Kampf gegen die kapitalistische Wächung, Kampf gegen eine Cuno-Regierung, Kampf für eine Arbeiter-Regierung. Genosse Sempel betonte jedoch die bürgerlichen Schmelze-Fremdelungen über die Straße im Aufbruch und machte sich gegen die 2. Internationale, die unter der Leitung der Wächungsbewegung ist Kampf gegen die Gewalt der kapitalistischen Wächung, aber auch Kampf gegen die kapitalistische Wächung, Kampf gegen eine Cuno-Regierung, Kampf für eine Arbeiter-Regierung. Genosse Sempel betonte jedoch die bürgerlichen Schmelze-Fremdelungen über die Straße im Aufbruch und machte sich gegen die 2. Internationale, die unter der Leitung der Wächungsbewegung ist Kampf gegen die Gewalt der kapitalistischen Wächung, aber auch Kampf gegen die kapitalistische Wächung, Kampf gegen eine Cuno-Regierung, Kampf für eine Arbeiter-Regierung. Genosse Sempel betonte jedoch die bürgerlichen Schmelze-Fremdelungen über die Straße im Aufbruch und machte sich gegen die 2. Internationale, die unter der Leitung der Wächungsbewegung ist Kampf gegen die Gewalt der kapitalistischen Wächung, aber auch Kampf gegen die kapitalistische Wächung, Kampf gegen eine Cuno-Regierung, Kampf für eine Arbeiter-Regierung. Genosse Sempel betonte jedoch die bürgerlichen Schmelze-Fremdelungen über die Straße im Aufbruch und machte sich gegen die 2. Internationale, die unter der Leitung der Wächungsbewegung ist Kampf gegen die Gewalt der kapitalistischen Wächung, aber auch Kampf gegen die kapitalistische Wächung, Kampf gegen eine Cuno-Regierung, Kampf für eine Arbeiter-Regierung. Genosse Sempel betonte jedoch die bürgerlichen Schmelze-Fremdelungen über die Straße im Aufbruch und machte sich gegen die 2. Internationale, die unter der Leitung der Wächungsbewegung ist Kampf gegen die Gewalt der kapitalistischen Wächung, aber auch Kampf gegen die kapitalistische Wächung, Kampf gegen eine Cuno-Regierung, Kampf für eine Arbeiter-Regierung. Genosse Sempel betonte jedoch die bürgerlichen Schmelze-Fremdelungen über die Straße im Aufbruch und machte sich gegen die 2. Internationale, die unter der Leitung der Wächungsbewegung ist Kampf gegen die Gewalt der kapitalistischen Wächung, aber auch Kampf gegen die kapitalistische Wächung, Kampf gegen eine Cuno-Regierung, Kampf für eine Arbeiter-Regierung. Genosse Sempel betonte jedoch die bürgerlichen Schmelze-Fremdelungen über die Straße im Aufbruch und machte sich gegen die 2. Internationale, die unter der Leitung der Wächungsbewegung ist Kampf gegen die Gewalt der kapitalistischen Wächung, aber auch Kampf gegen die kapitalistische Wächung, Kampf gegen eine Cuno-Regierung, Kampf für eine Arbeiter-Regierung. Genosse Sempel betonte jedoch die bürgerlichen Schmelze-Fremdelungen über die Straße im Aufbruch und machte sich gegen die 2. Internationale, die unter der Leitung der Wächungsbewegung ist Kampf gegen die Gewalt der kapitalistischen Wächung, aber auch Kampf gegen die kapitalistische Wächung, Kampf gegen eine Cuno-Regierung, Kampf für eine Arbeiter-Regierung. Genosse Sempel betonte jedoch die bürgerlichen Schmelze-Fremdelungen über die Straße im Aufbruch und machte sich gegen die 2. Internationale, die unter der Leitung der Wächungsbewegung ist Kampf gegen die Gewalt der kapitalistischen Wächung, aber auch Kampf gegen die kapitalistische Wächung, Kampf gegen eine Cuno-Regierung, Kampf für eine Arbeiter-Regierung. Genosse Sempel betonte jedoch die bürgerlichen Schmelze-Fremdelungen über die Straße im Aufbruch und machte sich gegen die 2. Internationale, die unter der Leitung der Wächungsbewegung ist Kampf gegen die Gewalt der kapitalistischen Wächung, aber auch Kampf gegen die kapitalistische Wächung, Kampf gegen eine Cuno-Regierung, Kampf für eine Arbeiter-Regierung. Genosse Sempel betonte jedoch die bürgerlichen Schmelze-Fremdelungen über die Straße im Aufbruch und machte sich gegen die 2. Internationale, die unter der Leitung der Wächungsbewegung ist Kampf gegen die Gewalt der kapitalistischen Wächung, aber auch Kampf gegen die kapitalistische Wächung, Kampf gegen eine Cuno-Regierung, Kampf für eine Arbeiter-Regierung. Genosse Sempel betonte jedoch die bürgerlichen Schmelze-Fremdelungen über die Straße im Aufbruch und machte sich gegen die 2. Internationale, die unter der Leitung der Wächungsbewegung ist Kampf gegen die Gewalt der kapitalistischen Wächung, aber auch Kampf gegen die kapitalistische Wächung, Kampf gegen eine Cuno-Regierung, Kampf für eine Arbeiter-Regierung. Genosse Sempel betonte jedoch die bürgerlichen Schmelze-Fremdelungen über die Straße im Aufbruch und machte sich gegen die 2. Internationale, die unter der Leitung der Wächungsbewegung ist Kampf gegen die Gewalt der kapitalistischen Wächung, aber auch Kampf gegen die kapitalistische Wächung, Kampf gegen eine Cuno-Regierung, Kampf für eine Arbeiter-Regierung. Genosse Sempel betonte jedoch die bürgerlichen Schmelze-Fremdelungen über die Straße im Aufbruch und machte sich gegen die 2. Internationale, die unter der Leitung der Wächungsbewegung ist Kampf gegen die Gewalt der kapitalistischen Wächung, aber auch Kampf gegen die kapitalistische Wächung, Kampf gegen eine Cuno-Regierung, Kampf für eine Arbeiter-Regierung. Genosse Sempel betonte jedoch die bürgerlichen Schmelze-Fremdelungen über die Straße im Aufbruch und machte sich gegen die 2. Internationale, die unter der Leitung der Wächungsbewegung ist Kampf gegen die Gewalt der kapitalistischen Wächung, aber auch Kampf gegen die kapitalistische Wächung, Kampf gegen eine Cuno-Regierung, Kampf für eine Arbeiter-Regierung. Genosse Sempel betonte jedoch die bürgerlichen Schmelze-Fremdelungen über die Straße im Aufbruch und machte sich gegen die 2. Internationale, die unter der Leitung der Wächungsbewegung ist Kampf gegen die Gewalt der kapitalistischen Wächung, aber auch Kampf gegen die kapitalistische Wächung, Kampf gegen eine Cuno-Regierung, Kampf für eine Arbeiter-Regierung. Genosse Sempel betonte jedoch die bürgerlichen Schmelze-Fremdelungen über die Straße im Aufbruch und machte sich gegen die 2. Internationale, die unter der Leitung der Wächungsbewegung ist Kampf gegen die Gewalt der kapitalistischen Wächung, aber auch Kampf gegen die kapitalistische Wächung, Kampf gegen eine Cuno-Regierung, Kampf für eine Arbeiter-Regierung. Genosse Sempel betonte jedoch die bürgerlichen Schmelze-Fremdelungen über die Straße im Aufbruch und machte sich gegen die 2. Internationale, die unter der Leitung der Wächungsbewegung ist Kampf gegen die Gewalt der kapitalistischen Wächung, aber auch Kampf gegen die kapitalistische Wächung, Kampf gegen eine Cuno-Regierung, Kampf für eine Arbeiter-Regierung. Genosse Sempel betonte jedoch die bürgerlichen Schmelze-Fremdelungen über die Straße im Aufbruch und machte sich gegen die 2. Internationale, die unter der Leitung der Wächungsbewegung ist Kampf gegen die Gewalt der kapitalistischen Wächung, aber auch Kampf gegen die kapitalistische Wächung, Kampf gegen eine Cuno-Regierung, Kampf für eine Arbeiter-Regierung. Genosse Sempel betonte jedoch die bürgerlichen Schmelze-Fremdelungen über die Straße im Aufbruch und machte sich gegen die 2. Internationale, die unter der Leitung der Wächungsbewegung ist Kampf gegen die Gewalt der kapitalistischen Wächung, aber auch Kampf gegen die kapitalistische Wächung, Kampf gegen eine Cuno-Regierung, Kampf für eine Arbeiter-Regierung. Genosse Sempel betonte jedoch die bürgerlichen Schmelze-Fremdelungen über die Straße im Aufbruch und machte sich gegen die 2. Internationale, die unter der Leitung der Wächungsbewegung ist Kampf gegen die Gewalt der kapitalistischen Wächung, aber auch Kampf gegen die kapitalistische Wächung, Kampf gegen eine Cuno-Regierung, Kampf für eine Arbeiter-Regierung. Genosse Sempel betonte jedoch die bürgerlichen Schmelze-Fremdelungen über die Straße im Aufbruch und machte sich gegen die 2. Internationale, die unter der Leitung der Wächungsbewegung ist Kampf gegen die Gewalt der kapitalistischen Wächung, aber auch Kampf gegen die kapitalistische Wächung, Kampf gegen eine Cuno-Regierung, Kampf für eine Arbeiter-Regierung. Genosse Sempel betonte jedoch die bürgerlichen Schmelze-Fremdelungen über die Straße im Aufbruch und machte sich gegen die 2. Internationale, die unter der Leitung der Wächungsbewegung ist Kampf gegen die Gewalt der kapitalistischen Wächung, aber auch Kampf gegen die kapitalistische Wächung, Kampf gegen eine Cuno-Regierung, Kampf für eine Arbeiter-Regierung. Genosse Sempel betonte jedoch die bürgerlichen Schmelze-Fremdelungen über die Straße im Aufbruch und machte sich gegen die 2. Internationale, die unter der Leitung der Wächungsbewegung ist Kampf gegen die Gewalt der kapitalistischen Wächung, aber auch Kampf gegen die kapitalistische Wächung, Kampf gegen eine Cuno-Regierung, Kampf für eine Arbeiter-Regierung. Genosse Sempel betonte jedoch die bürgerlichen Schmelze-Fremdelungen über die Straße im Aufbruch und machte sich gegen die 2. Internationale, die unter der Leitung der Wächungsbewegung ist Kampf gegen die Gewalt der kapitalistischen Wächung, aber auch Kampf gegen die kapitalistische Wächung, Kampf gegen eine Cuno-Regierung, Kampf für eine Arbeiter-Regierung. Genosse Sempel betonte jedoch die bürgerlichen Schmelze-Fremdelungen über die Straße im Aufbruch und machte sich gegen die 2. Internationale, die unter der Leitung der Wächungsbewegung ist Kampf gegen die Gewalt der kapitalistischen Wächung, aber auch Kampf gegen die kapitalistische Wächung, Kampf gegen eine Cuno-Regierung, Kampf für eine Arbeiter-Regierung. Genosse Sempel betonte jedoch die bürgerlichen Schmelze-Fremdelungen über die Straße im Aufbruch und machte sich gegen die 2. Internationale, die unter der Leitung der Wächungsbewegung ist Kampf gegen die Gewalt der kapitalistischen Wächung, aber auch Kampf gegen die kapitalistische Wächung, Kampf gegen eine Cuno-Regierung, Kampf für eine Arbeiter-Regierung. Genosse Sempel betonte jedoch die bürgerlichen Schmelze-Fremdelungen über die Straße im Aufbruch und machte sich gegen die 2. Internationale, die unter der Leitung der Wächungsbewegung ist Kampf gegen die Gewalt der kapitalistischen Wächung, aber auch Kampf gegen die kapitalistische Wächung, Kampf gegen eine Cuno-Regierung, Kampf für eine Arbeiter-Regierung. Genosse Sempel betonte jedoch die bürgerlichen Schmelze-Fremdelungen über die Straße im Aufbruch und machte sich gegen die 2. Internationale, die unter der Leitung der Wächungsbewegung ist Kampf gegen die Gewalt der kapitalistischen Wächung, aber auch Kampf gegen die kapitalistische Wächung, Kampf gegen eine Cuno-Regierung, Kampf für eine Arbeiter-Regierung. Genosse Sempel betonte jedoch die bürgerlichen Schmelze-Fremdelungen über die Straße im Aufbruch und machte sich gegen die 2. Internationale, die unter der Leitung der Wächungsbewegung ist Kampf gegen die Gewalt der kapitalistischen Wächung, aber auch Kampf gegen die kapitalistische Wächung, Kampf gegen eine Cuno-Regierung, Kampf für eine Arbeiter-Regierung. Genosse Sempel betonte jedoch die bürgerlichen Schmelze-Fremdelungen über die Straße im Aufbruch und machte sich gegen die 2. Internationale, die unter der Leitung der Wächungsbewegung ist Kampf gegen die Gewalt der kapitalistischen Wächung, aber auch Kampf gegen die kapitalistische Wächung, Kampf gegen eine Cuno-Regierung, Kampf für eine Arbeiter-Regierung. Genosse Sempel betonte jedoch die bürgerlichen Schmelze-Fremdelungen über die Straße im Aufbruch und machte sich gegen die 2. Internationale, die unter der Leitung der Wächungsbewegung ist Kampf gegen die Gewalt der kapitalistischen Wächung, aber auch Kampf gegen die kapitalistische Wächung, Kampf gegen eine Cuno-Regierung, Kampf für eine Arbeiter-Regierung. Genosse Sempel betonte jedoch die bürgerlichen Schmelze-Fremdelungen über die Straße im Aufbruch und machte sich gegen die 2. Internationale, die unter der Leitung der Wächungsbewegung ist Kampf gegen die Gewalt der kapitalistischen Wächung, aber auch Kampf gegen die kapitalistische Wächung, Kampf gegen eine Cuno-Regierung, Kampf für eine Arbeiter-Regierung. Genosse Sempel betonte jedoch die bürgerlichen Schmelze-Fremdelungen über die Straße im Aufbruch und machte sich gegen die 2. Internationale, die unter der Leitung der Wächungsbewegung ist Kampf gegen die Gewalt der kapitalistischen Wächung, aber auch Kampf gegen die kapitalistische Wächung, Kampf gegen eine Cuno-Regierung, Kampf für eine Arbeiter-Regierung. Genosse Sempel betonte jedoch die bürgerlichen Schmelze-Fremdelungen über die Straße im Aufbruch und machte sich gegen die 2. Internationale, die unter der Leitung der Wächungsbewegung ist Kampf gegen die Gewalt der kapitalistischen Wächung, aber auch Kampf gegen die kapitalistische Wächung, Kampf gegen eine Cuno-Regierung, Kampf für eine Arbeiter-Regierung. Genosse Sempel betonte jedoch die bürgerlichen Schmelze-Fremdelungen über die Straße im Aufbruch und machte sich gegen die 2. Internationale, die unter der Leitung der Wächungsbewegung ist Kampf gegen die Gewalt der kapitalistischen Wächung, aber auch Kampf gegen die kapitalistische Wächung, Kampf gegen eine Cuno-Regierung, Kampf für eine Arbeiter-Regierung. Genosse Sempel betonte jedoch die bürgerlichen Schmelze-Fremdelungen über die Straße im Aufbruch und machte sich gegen die 2. Internationale, die unter der Leitung der Wächungsbewegung ist Kampf gegen die Gewalt der kapitalistischen Wächung, aber auch Kampf gegen die kapitalistische Wächung, Kampf gegen eine Cuno-Regierung, Kampf für eine Arbeiter-Regierung. Genosse Sempel betonte jedoch die bürgerlichen Schmelze-Fremdelungen über die Straße im Aufbruch und machte sich gegen die 2. Internationale, die unter der Leitung der Wächungsbewegung ist Kampf gegen die Gewalt der kapitalistischen Wächung, aber auch Kampf gegen die kapitalistische Wächung, Kampf gegen eine Cuno-Regierung, Kampf für eine Arbeiter-Regierung. Genosse Sempel betonte jedoch die bürgerlichen Schmelze-Fremdelungen über die Straße im Aufbruch und machte sich gegen die 2. Internationale, die unter der Leitung der Wächungsbewegung ist Kampf gegen die Gewalt der kapitalistischen Wächung, aber auch Kampf gegen die kapitalistische Wächung, Kampf gegen eine Cuno-Regierung, Kampf für eine Arbeiter-Regierung. Genosse Sempel betonte jedoch die bürgerlichen Schmelze-Fremdelungen über die Straße im Aufbruch und machte sich gegen die 2. Internationale, die unter der Leitung der Wächungsbewegung ist Kampf gegen die Gewalt der kapitalistischen Wächung, aber auch Kampf gegen die kapitalistische Wächung, Kampf gegen eine Cuno-Regierung, Kampf für eine Arbeiter-Regierung. Genosse Sempel betonte jedoch die bürgerlichen Schmelze-Fremdelungen über die Straße im Aufbruch und machte sich gegen die 2. Internationale, die unter der Leitung der Wächungsbewegung ist Kampf gegen die Gewalt der kapitalistischen Wächung, aber auch Kampf gegen die kapitalistische Wächung, Kampf gegen eine Cuno-Regierung, Kampf für eine Arbeiter-Regierung. Genosse Sempel betonte jedoch die bürgerlichen Schmelze-Fremdelungen über die Straße im Aufbruch und machte sich gegen die 2. Internationale, die unter der Leitung der Wächungsbewegung ist Kampf gegen die Gewalt der kapitalistischen Wächung, aber auch Kampf gegen die kapitalistische Wächung, Kampf gegen eine Cuno-Regierung, Kampf für eine Arbeiter-Regierung. Genosse Sempel betonte jedoch die bürgerlichen Schmelze-Fremdelungen über die Straße im Aufbruch und machte sich gegen die 2. Internationale, die unter der Leitung der Wächungsbewegung ist Kampf gegen die Gewalt der kapitalistischen Wächung, aber auch Kampf gegen die kapitalistische Wächung, Kampf gegen eine Cuno-Regierung, Kampf für eine Arbeiter-Regierung. Genosse Sempel betonte jedoch die bürgerlichen Schmelze-Fremdelungen über die Straße im Aufbruch und machte sich gegen die 2. Internationale, die unter der Leitung der Wächungsbewegung ist Kampf gegen die Gewalt der kapitalistischen Wächung, aber auch Kampf gegen die kapitalistische Wächung, Kampf gegen eine Cuno-Regierung, Kampf für eine Arbeiter-Regierung. Genosse Sempel betonte jedoch die bürgerlichen Schmelze-Fremdelungen über die Straße im Aufbruch und machte sich gegen die 2. Internationale, die unter der Leitung der Wächungsbewegung ist Kampf gegen die Gewalt der kapitalistischen Wächung, aber auch Kampf gegen die kapitalistische Wächung, Kampf gegen eine Cuno-Regierung, Kampf für eine Arbeiter-Regierung. Genosse Sempel betonte jedoch die bürgerlichen Schmelze-Fremdelungen über die Straße im Aufbruch und machte sich gegen die 2. Internationale, die unter der Leitung der Wächungsbewegung ist Kampf gegen die Gewalt der kapitalistischen Wächung, aber auch Kampf gegen die kapitalistische Wächung, Kampf gegen eine Cuno-Regierung, Kampf für eine Arbeiter-Regierung. Genosse Sempel betonte jedoch die bürgerlichen Schmelze-Fremdelungen über die Straße im Aufbruch und machte sich gegen die 2. Internationale, die unter der Leitung der Wächungsbewegung ist Kampf gegen die Gewalt der kapitalistischen Wächung, aber auch Kampf gegen die kapitalistische Wächung, Kampf gegen eine Cuno-Regierung, Kampf für eine Arbeiter-Regierung. Genosse Sempel betonte jedoch die bürgerlichen Schmelze-Fremdelungen über die Straße im Aufbruch und machte sich gegen die 2. Internationale, die unter der Leitung der Wächungsbewegung ist Kampf gegen die Gewalt der kapitalistischen Wächung, aber auch Kampf gegen die kapitalistische Wächung, Kampf gegen eine Cuno-Regierung, Kampf für eine Arbeiter-Regierung. Genosse Sempel betonte jedoch die bürgerlichen Schmelze-Fremdelungen über die Straße im Aufbruch und machte sich gegen die 2. Internationale, die unter der Leitung der Wächungsbewegung ist Kampf gegen die Gewalt der kapitalistischen Wächung, aber auch Kampf gegen die kapitalistische Wächung, Kampf gegen eine Cuno-Regierung, Kampf für eine Arbeiter-Regierung. Genosse Sempel betonte jedoch die bürgerlichen Schmelze-Fremdelungen über die Straße im Aufbruch und machte sich gegen die 2. Internationale, die unter der Leitung der Wächungsbewegung ist Kampf gegen die Gewalt der kapitalistischen Wächung, aber auch Kampf gegen die kapitalistische Wächung, Kampf gegen eine Cuno-Regierung, Kampf für eine Arbeiter-Regierung. Genosse Sempel betonte jedoch die bürgerlichen Schmelze-Fremdelungen über die Straße im Aufbruch und machte sich gegen die 2. Internationale, die unter der Leitung der Wächungsbewegung ist Kampf gegen die Gewalt der kapitalistischen Wächung, aber auch Kampf gegen die kapitalistische Wächung, Kampf gegen eine Cuno-Regierung, Kampf für eine Arbeiter-Regierung. Genosse Sempel betonte jedoch die bürgerlichen Schmelze-Fremdelungen über die Straße im Aufbruch und machte sich gegen die 2. Internationale, die unter der Leitung der Wächungsbewegung ist Kampf gegen die Gewalt der kapitalistischen Wächung, aber auch Kampf gegen die kapitalistische Wächung, Kampf gegen eine Cuno-Regierung, Kampf für eine Arbeiter-Regierung. Genosse Sempel betonte jedoch die bürgerlichen Schmelze-Fremdelungen über die Straße im Aufbruch und machte sich gegen die 2. Internationale, die unter der Leitung der Wächungsbewegung ist Kampf gegen die Gewalt der kapitalistischen Wächung, aber auch Kampf gegen die kapitalistische Wächung, Kampf gegen eine Cuno-Regierung, Kampf für eine Arbeiter-Regierung. Genosse Sempel betonte jedoch die bürgerlichen Schmelze-Fremdelungen über die Straße im Aufbruch und machte sich gegen die 2. Internationale, die unter der Leitung der Wächungsbewegung ist Kampf gegen die Gewalt der kapitalistischen Wächung, aber auch Kampf gegen die kapitalistische Wächung, Kampf gegen eine Cuno-Regierung, Kampf für eine Arbeiter-Regierung. Genosse Sempel betonte jedoch die bürgerlichen Schmelze-Fremdelungen über die Straße im Aufbruch und machte sich gegen die 2. Internationale, die unter der Leitung der Wächungsbewegung ist Kampf gegen die Gewalt der kapitalistischen Wächung, aber auch Kampf gegen die kapitalistische Wächung, Kampf gegen eine Cuno-Regierung, Kampf für eine Arbeiter-Regierung. Genosse Sempel betonte jedoch die bürgerlichen

# Leben \* Wissen \* Kunst

## Die Alerlei

Roman von Nikolaus Westow  
Dreizehntes Kapitel

Der Frühling kam und Stargard ermachte zu neuem Leben. Der Frühling hatte die harte Eisdecke abgeworfen, blieb die Luft und wurde blau. Immer höher kletterten sich an beiden Ufern die Berge von Getreideblättern und schon wurden die breiten Bänke insand gekehrt. Aus den Dörfern, die den Winter hindurch gehungert hatten, kamen täglich Scharen zerlumpter Bauern in Gefährden und weißen Filzschuhen in die Stadt. Sie liehen sich als Schlepper Dingen, gegen Bezahlung ihrer Steuern und Befähigung, und waren glücklich, das Getreide, das ihnen dabeim so mangelte, in entierte Gegenden zu kaufen. Selbsterständlich wurden nicht alle dieses Glückseligkeit. Das Angebot übertrieb die Nachfrage ganz bedeutend. Und um die Ueberflüssigen kümmerte sich kein Mensch.

An einzelnen und abgelegenen Gassen der Stadt begann sich, ohne förmliche Berechnung, allerlei Zerstreuung zu zeigen. Ein solcher Zerstreuung in voller vollstetiger Ausrichtung, mit Hörnern und Klauen, überließ nacheinander zwei Weiber, die einen betenkenden Schind und einen völlig müdeten Knecht, der zu einem nächtlichen Stellbühnen mit einer Kaufmannsdienerin pilgerte. Der Armen wurde alles abgenommen, was sie bei sich hatten, und später sagten sie aus, der Zerstreuung, dessen sie sich erinnern, hätte die Heterarbeiter und Klauen ganz wie einen Eisenhaken, mit denen die Heterarbeiter die Getreidefelder in die Karren zerten. Niemand wagte mehr nach Sonnenanbruch durch die Stadt zu gehen; aber der Zerstreuung trieb kein Unwesen ruhig weiter. Einmal wurde er von den Nachbarn gesehen, die vor dem Salzpost und vor dem Gefängnis standen. Er hatte sogar die inneren Schichten, näher als auf Schuhen an die Saloloten heranzukommen und sie mit kläglichem Schreie um ein Stückchen Brot zu bitten. Man fandte daher nachts Patrouillen aus; eine, vom Polizeichef, dem uns längst wohlbekannteren tapieren Alerlei Westow, welche die Stadt durchstreifte, begannen der Zerstreuung tatsächlich und viel ihn sogar nachts daran. Gut Freund! erwiderte er, ich kenne die Leute nicht und rannte davon. Der Alerlei, welcher glaubte, sich auf die Polizei nicht mehr verlassen zu können, wandte sich nun an den Hauptmann Bowerdown und bat um den Beistand seines Invalidentruppens aus solortigen Verhältnisse der Stadt in so große Erregung verletzten Zerstreuung. Aber der Hauptmann wollte sich mit dem Heterarbeiter nicht einlassen, ohne vorher die Genehmigung seiner unmittelbaren Vorgesetzten eingeholt zu haben, und so spazierte der Zerstreuung nach wie vor in der Stadt herum und das Entsetzen der Bürgerchaft wuchs von Tag zu Tag. Endlich mußte sich der Propst Grastanitz hinsetzen. Er wandte sich an den Alerlei, über den Zerstreuung, den Alerlei glaubten und behauptete, Zerstreuung, bis der Alerlei Gemeindegemeinde erkläre, das sei wieder einmal eine Keterei der neuen Kirche, und es gelang ihm ohne alle Mühe, ein paar Schällein aus der Dornenherde für seine Gasse zu gewinnen. Der Zerstreuung aber nahm noch in anderer Weise Sache an dem ungläubigen Grastanitz. Am Tage, welcher seiner Predigt, erbot sich, in der Kirche der Grastanitz Wohnung an der Dede die Spuren schmutziger Stiefel. Natürlich war alle Welt darüber erstaunt und antwortete; denn wer kann mit dem Kopf nach unten, an der Dede entlang laufen? Man neigte daher zu der Ansicht, nur der Zerstreuung könne es gewesen sein. Als er der Alerlei nicht mehr auszuweichen, seine Frau dies ausstauden. Hatten seinen Ermahnungen zum Trotz wuchs die Hochachtung vor dem Zerstreuung erst recht; sein Mensch wagte mehr, ihn zu erzürnen, aber auch niemand ging in der Dämmerung mehr aus.

Anbelen, der Zerstreuung hatte es doch zu toll getrieben und das bekam ihm schließlich sehr zu schaffen. In den ersten Tagen nach dem Verhör wurde nichts mehr zu erdueten. Es begannen infolge dessen die Messingpreise, die Seilzinnenbühnen und die Kämpfen auf dem Friedhof zu verschwinden, wo der Vater Camellij unter seiner Pyramide ruhte.

Die Stadt, durch die verschiedenen Teufelsstreiche in Schrecken versetzt, schickte auf diese neue Schändlichkeit ohne weiteres dem Leben befehle zu.

Bei der Untersuchung des Schabens bemerkte man, daß auch das Denmal des Vaters Camellij gelitten hatte; das Kreuz und der vergoldete Knopf, welche die Pyramide krönten, waren mit Hilfe eines Predigers hart verborgen und gelodert, einer der vergoldeten Überarm abgebrochen, erhaben und in der Kirche auf dem Altar dann verächtlich weggenommen, da er keinen nennenswerten Marktwert besaß.

Als Wollie davon Kenntnis erhielt, unterzog er das beschädigte Monument einer genauen Besichtigung und meinte:

„Und wenn Du Getreide selber wüßst, das wirst Du mir hühen müssen.“

### Vierzehntes Kapitel

In der darauffolgenden Nacht, gegen elf Uhr, verließ der Diakon, ohne vorher jemandem etwas gesagt zu haben, leise das Haus und schlief sich nach dem Friedhof. Eine lange Stange und eine harte Handhölzlinge trug er in der Hand.

Niemand kam ihm in den Weg, niemand bemerkte ihn. Kurz vor halb zwölf erreichte er den Friedhof. Er betrachtete das Tor, was gut geschlossen und klapperte leise, vom frischen Frühlingwind gerüttelt. Allen Anzeichen nach pflegte der Zerstreuung nicht durch dieses Tor zu gehen, sondern nahm einen anderen Weg.

Wollie trat zur Seite und blieb mit der Stange in den weissen Schnee, der den rund um den Friedhof gezogenen Graben füllte. Die Stange durchbohrte die dünne Eisdecke und drang etwa bis zur Hälfte ein. Der Graben war ungefähr zwei und eine halbe Wollie tief. Auf der gegenüberliegenden Seite bildete die ausgegrabene Erde einen glitschigen, von außen leicht betretenen Weg.

Wollie ließ die Stange linker in den Boden, stützte sich auf sie, zog drachenähnlich empor und gelangte glücklich hinüber. Für die Stange, mit deren Hilfe er diesen gigantischen Sprung allein hatte ausführen können, erwieb sich die Wollie seines mäßigen Leibes allerdings zu schwer; sie brach in bestimmten Augenblicken, in dem die Sohlen des Diakons den Weg zertraten. Wollie kummerte es nicht; er hatte, an dem Friedhof, nicht etwas anderes zu finden, das ihm auf dem Rückwege denselben Dienst leisten könnte. Außerdem hatte ihn jenes Gefühl erlöst, das sich nachts auf dem Friedhof unter so leicht bemächtigt. Nicht Nacht, sondern eine Art Spannung, die bei alle fünf Sinne erregt und sogar arbeiten. Wollie atmete tief auf, nahm das schwere Aufhängen vom Kopf, schüttelte die graue gemundene Lederd und sah mit Vergnügen, wie hell das flackernde Licht des Mondes über den Gottesacker floß. Wehmüt ergriff ihn, und doch hüßte er sich zugleich so leicht, wie schon lange nicht; er gedachte der alten Zeiten und ihrer Kämpfe und landete dem Wunde einen überstärkten Griff hinauf.

Guten Abend, Kameraden!

Eine Stille, Kamerad! Jetzt herrsche stiller Friede! ...

Der Diakon ging zum Grab Camellij, setzte sich auf den Hügel und lehnte sich mit dem Rücken gegen einen der Überarm. Immer noch tief, durch nichts gelöst, nur die Wollie hatten zogen

Der Diakon wurde schüchtern. Er lehnte sich leiser gegen die Pyramide und ließ in Halbblau. Nur für kurze Zeit; denn plötzlich schien es ihm, als stampe jemand fröhlich auf. Er öffnete die Augen, gleiche Stelle einigam, nur der Himmel hatte kein Aussehen verändert, der Mond war höher geworden und längs der Pyramide ließ ein einziger langer und breiter Schatten. Wollie erob sich und wiederum hatte er die Empfindung, als wandle jemand auf dem Friedhof umher.

Der Diakon ging hinter die Pyramide. Niemand war zu sehen. Nur eine kalte Spur. Aber auch sie konnte von selber herkommen. Wie sollte man das unternehmen, wenn der Schnee schon zum dritten Teil genommen war, in den der Fuß tiefste, fast formlose Gruben drückte? In der Stadt trübten die Führer ihren Morgenruf. Kein Mensch kommt, der Zerstreuung nicht mehr! Wollie wandte sich langsam zu der Stelle, wo er über den Graben geirungen war. Er fand sie ohne Schwierigkeit und griff ohne Bedenken nach der aus dem Graben emporragenden langen Stange, als er sich plötzlich erinnerte daß sie gebrochen war! ... Wo kam da die unversehrte Stange her?

„Sonderbar!“ dachte der Diakon, und nachdem er sich überzeugt hatte, daß er sich nicht täuschte, sondern tatsächlich aus dem Graben eine tabelle Stange heraustragte, machte er sich zum Sprung bereit, als er von hinten plötzlich über seine Schultern hinweg zwei mächtige Lagen auf seine Brust legte. Sie waren mit dicker, hüßiger schwarzer Wolle beledet und hatten gewaltige Eisenhaken.

Der Zerstreuung!

(Fortsetzung folgt.)

## 1923

(Von einem Arbeiter.)

Elend, Hunger, Not und Wein  
Bringt das neue Jahr uns ein,  
Denn die Reichen fahren schon  
Nach mehr Arbeit, mehr Lohn.  
Taglich, dieser freien Welt,  
hängt uns Ueberflüssigen an.  
Schalt' nur leise, Du Prolet,  
Dann gibst' für Dich mehr Monat,  
Denn die Welt, die dich dann an,  
ist täglich an mehr taugen kann.  
Wagt Ihr noch, Profiteur,  
Woll' es im Jahre vor?  
Da schrie auch der Reichen Chor  
Euch von Schullen soll das Ohr,  
Doch sie nahmen sich, o Schred,  
Den Gewinn gleich so rne weg,  
Woll' es im Jahre vor?  
Rauhe ich vor Not die Haar'.  
Denn trotz aller Ueberflüssigen  
Wohl' er auf das Best verzichten.  
Drum gib Obacht, Du Prolet,  
Woll' es im neuen Jahr Dir geht.  
Inglan, Stinnes und Koniarer  
Lassen freudig ihre Worter,  
Doch die Ueberflüssigen  
Ueberflüssigen lehr veracht'.  
Und wer selber schaffst und schwitz,  
Dauernd in der Grube sitzt,  
Dem reicht dann der Reichen Schatz,  
Wenn er ausgezogen war,  
Einen Personenschein dar.

## Saulus

Von Rudolf Franz

Plötzlich sah man an einer Straßenecke mit einem Menschen zusammen, den man viele Jahre nicht gesehen, an den man seit vielen Jahren kaum gedacht hat, und der einem doch einst ein guter Bekannter war.

So hiehe Friedrich Woll' und Otto Beder eines Abends im inneren Berlin aufeinander. Diese beiden, die einst Freunde gewesen waren und sich als unterirdisch Gefährten nicht geglaubt hatten. Daran ist nichts Besonderes. Auch daran nichts, daß sie beide nichts vor hatten und mehr aus Gangelie als aus Teilnahme für einander hier in ein Gals legten, um Erinnerungen auszuatmen. Sonstige Berührungspunkte gab es nicht, denn Friedrich Woll' war ein Kommunist, Otto Beder aber ein Studentat ohne politische Parteimitgliedschaft. Immerhin bemerkte der Studentat:

„Ich erinnere mich, daß ich zuletzt vor einem Duzend Jahren hörte, Du wärelt zu den Sozis gegangen.“

„Es ist sogar schon länger her. Jenseitwärts war Du also mit einer letzte politische Beziehung ganzlichemal verbunden.“

„Im Gegenteil! Ich dachte, Du würdest den Kapitalismus allmählich überwunden haben und erwartete eigentlich, Dich unter den Würdenträgern der Republik auftauchen zu sehen.“

„Nach berühmten Müttern? Ach nein, ich zog es vor, es zu nichts zu bringen. Aber leben wir lieber ein.“

Und Woll' fragte nach diesem und jenem, wunderte sich, daß dieser gestorben oder gefallen und daß jener weder gestorben noch gefallen war, und so hatten sie bald den ganzen Kreis von einst an sich vorüberleben lassen. Da sagte Studentat Beder:

„Aber neulich erlebte ich etwas Merkwürdiges und Erschütterndes. Ich weiß nicht, ob ich dir es schon einmal erzählt habe, das in dem Hause wohnte, wo ich im letzten Semester meine Bude hatte. Sie war blond, mittelgroß und hieß ...“

Woll' konnte sich nur sehr dunkel erinnern.

„Kurz und gut, ich hatte damals eine gewisse platonische Neigung zu ihr, zeitweise sogar sehr heftig. Nach dem Gramen ging ich fort für sie, zeitweise sogar sehr heftig. Nach dem Gramen ging ich fort für sie, zeitweise sogar sehr heftig. Nach dem Gramen ging ich fort für sie, zeitweise sogar sehr heftig.“

„Was war sie?“

„Ja, total vollkommen. Ich erkannte sie gleich, sie blieb mir aber nicht merken. Zum Schein ging ich ein Gespräch mit ihr an und lernte nach ihrer Vergangenheit. Ich war sehr erschüttert. Da war sie so schön und unschuldig. Sehr anhängliche Familie. Und um dieser Gegenstände.“

„Gib sie Dir Auskunft?“

„Anfangs ja. Sie dachte wohl, ich würde dann eher mit ihr gehen. Aber als ich näher wußte, daß sie es war und daß ich sie erkannte, wurde mir so viel klar. Nach dem Gramen ging ich fort für sie, zeitweise sogar sehr heftig. Nach dem Gramen ging ich fort für sie, zeitweise sogar sehr heftig.“

„Ja, er war nicht so sentimental.“

„Sollungen eine Pause in der beide ihren Gedanken nachgingen. Dann fragte Beder: „Die Beischichte kommt Dir wohl überhaupt sentimental vor? Um nicht zu liegen fittig.“

„Gott, sehr originell ist sie ja nicht. Aber das ist nun einmal bei den wirklichen Geliebten. Ich habe übrigens im letzten Jahre, etwas Ähnliches erlebt. Beinahe noch fittiger — entschuldige! — und obendrein im Theater.“

„Auch eine alte Liebe?“

„Sollungen eine alte Liebe.“

„In dem Falle war es ein Mann.“

„Nanu?“

„Und er war auch nicht heruntergekommen, sondern hingegen sehr hübsch.“

„Dann ist es doch wohl etwas ganz anderes.“

„Alerlei selbst. Ich war im Großen Schauspielhaus. Es war neu einfindet: Florian Geper. Du weißt: Bauerntrog ...“

„Ja, 1925. Lumbid! Armer Konrad! Der Ritter Florian Geper, der sich den Bauern angeschlossen und für ihre Sache fiel.“

„In der großen Pause geht es hinaus, um die Zerkette zu luden, finde mich aber in den Gängen und in dem Getränke nicht zurück, weil ich es schließlich ausgeh. Dafür fand ich aber etwas anderes.“

„Saul, der auszog ...“

„Saul zog aus, um einen Esel zu suchen und fand ein Königreich. Ich zog aus, um das Reich zu finden, wo auch der König allein hingeh.“

„Und fand einen anderen Saulus, der ein Paulus geworden war.“

„Woll'! Jetzt dämmert mir's.“

„Wie ich so vor mich hinblende durch den Gang schlendere, an Wandergespinnnen vorbei, höre ich eine dröhnende Stimme links hinter mir. „Herr Doktor Friedrich Woll'! Ich mache lecht und sehe inmitten einiger besessener Herren einen großen Mann, den ich nicht sofort erkenne. Dann aber durchdruchte es mich, und kein Name fuhr mir in einem erkaunten Ausruß über die Lippen: Heinrich Kollmann!“

„Ja, der Minister. Schon kam er aus dem Kreis der ihn umgebenden auf mich zu, ergriff meine Hand und begrüßte mich ...“

„Herrlich!“

„Ja, lieber. Er fing sofort an von alten Zeiten zu reden. Ich war verblüfft, niedergeschmeitert, sprachlos — erschüttert, wie Du sagen würdest.“

„Woll'! Ein alter Freund!“

„Eben darum. Kennst Du keine Vergangenheit?“

„Kun, er war wohl immer schon Sozialdemokrat? Gehört habe ich erst im Kreise von ihm. Er wurde ein in den Zeitungen genannt, weil er so nationale Alerlei lehrte.“

„Das tat er. Aber nun stelle Dir vor, was er früher war. Ein unüberwindlicher Kämpfer für das internationale Proletariat. Ein Arbeiter rüchlichsten Klientelstamps. Grimmiger Feind des Opportunismus. Glühender Antimilitarist. „Lieber, ach Herrs als ein Sozialist“ lehrte er 1907, als Berne keine antimilitaristische und antinationale Propaganda betrat forcierte, daß der deutsche Sozialdemokratie die Haut schauderte. Keine Wollie, kein Dier war ihm so groß für die Sache der „internationalen völkerverbindenden revolutionären Sozialdemokratie.“ Not und Gefährnis, Kranke für die Ueberzeugung kennen gelernt. Und wir waren die besten Freunde.“

„Aber ich verleihe nicht Deine Erschütterung ...“

„Das glaube ich. Seit Ende 1914 hatten wir uns nicht gesehen. Demals war er schon längst unter die Internen gegangen und kam eines Morgens mit einem Koffer in München an. Interner, er mußte mich zu bekehren. Dabei verführten wir das Tischisch. Die beiden legten sich auf die Formel fest, der deutsche Unter stünde ihnen näher als der französische Arbeiter oder der russische Bauer ...“

„Das war doch damals noch selbstverständlicher denn je ...“

„Für Dich, ja. Aber wer ihm das zwei Jahre vorher prophezeit hätte, daß er einmal so intern werden würde, den hätte er geohrteigt. Wenigstens moralisch, denn für solche Handlungen war er so sentimental. Und dieser einigte Genosse Heinrich Kollmann hand nun vor mir. Früher trug er Sandalen ohne Stimpfen, Normalhund — was mich ich! Nun ging er im Gehrock mit gekürzter Weste, hatte einen Bauk und war Minister.“

„Aber du? Du?“

„Woll' ich? Ich war betäubt. Und ich schämte mich. Wertwürdig: ich, ich, ich schämte mich. Er aber merkte nichts. Oder doch, er mußte so etwas gemerkt haben, deutete es aber falsch. Ich erinnere mich jetzt ein einiges, was er sagte. Er berief sich auf einen jüdischen Esel, der mit ihm vor und her er mir als Minister oder so etwas Ähnliches vorstellte: Herr Soudio, Sohn des Professors von Soudio. Der rief er als Jungen an, daß er immer zwischen der Sache und der Person zu unterscheiden gewußt habe.“

„Was meinte er damit?“

„Das wurde mir nicht erst klar. Weil er mich als Kommunisten erkannte, so einmal zu intern werden, den hätte er geohrteigt. Wenigstens moralisch, denn für solche Handlungen war er so sentimental. Und dieser einigte Genosse Heinrich Kollmann hand nun vor mir. Früher trug er Sandalen ohne Stimpfen, Normalhund — was mich ich! Nun ging er im Gehrock mit gekürzter Weste, hatte einen Bauk und war Minister.“

„Und wie endete die Sache?“

„Die Pause war zu Ende und ich verabschiedete mich so kühl, wie meine Befürzung es zuließ. Ich rannte noch gegen einen der besessenen Herren, die die Internen an Heinrich Kollmann vorbeizogen.“

„Und jidem?“

„Seidem habe ich mich von meiner Persönlichkeit allmählich erholt.“

„Berblüffung?“

„Aber die selbstbeite Ungeniertheit und Unselbstbeite dieses Genossen erregte mich sehr. Ich war sehr erschüttert.“

„Nun, ich sagte ja schon, daß sie geradezu fertig wurde. Allerdings konnte sie mich nicht wieder.“

„Und wenn sie Dich erkannt hätte, meinst Du, daß sie dann ...“

„Ich binhden gelächelt haben würde sie sich doch.“

„Am Ende, ja, ja.“

„Sein Wollie! Ich habe Friedrich Woll'! Solltest Du mal wieder auf die Linie 87 warten, dann grüße bitte das Woll'chen!“

„Das größte Fernrohr der Welt wird demnächst das Observatorium an der Küste des Stillen Ozeans in Britisch-Columbia in Kanada besitzen. Es soll nach der „Amisgau“, eine Linie mit einem Durchmesser von drei Meter erhalten und übertrifft dann noch das bisherige größte Fernrohr des Mount-Wilson-Observatoriums in Kalifornien, das eine Linie mit einem 2,5-Meter-Durchmesser aufweist. Der Stern 600000mal so hell erscheinen, wie man sie mit dem bloßen Auge sieht.“

# Licht-Spiele

Am Niederplatz Am Niederplatz

Ab morgen, Freitag, bis einschließlich  
Donnerstag, den 15. Februar 1923:

## Gebendet

von der außergewöhnlichen Bracht  
dieses herrlichen Filmwertes der  
Gegenwart ist jeder Zuschauer!

# Das Attentat

in der

# Grossen Oper

6 Akte Ein Schicksalsstück  
n. ungeheurer Macht  
und dramatischer  
Größe,  
getragen von einer großen Idee auf die höchste Stufe  
nämlicher Darstellungsart durch Americas größte  
Tagedien: 531

# Dorothy Phillips

-- BÜHNE --

Spielleitung: Direktor Willi Schur.

# Traumthaler & Mistelbach

Schwant von H. Bergen.  
Anfangs Wochenlängs 4 Uhr. Anfang Sonntags 3 Uhr.

**Kaufe zu Tagespreisen:**  
Lumpen, Knochen,  
Metalle, sämtliche  
Rohprodukte

**Ernst Ranning,** Tralhart  
Straße 2.

**Gold-, Silber-  
Bruch**

532 kauft zum Hörsenpreise

**Theo Dettmeyer,**  
Gellertstr. 15, im Hause der Voller-Posthofe.  
Eing. Breite Str. (Zigarrenladen).

Strenge reell. zugestuerter!  
**Gold-, Silber-,  
Platin-  
Bruch,**  
 Brillanten, Zahngebisse, Kronenstifte  
 sowie sämtl. Gegenstände  
 in Edelmetall kauft 455

**Hugo Lahl,** Gr. Ulrich-  
str. 51.  
Eing.: G.-I.-Schloßstr. 501 rechts.

Guterhalten und neue  
**Garde robe (Herren-),  
Militär- Mäntel, -Höde,  
Hosen**

**Harmonium, Möbel usw.**  
kauft 42

**Hammer, Rathhausstr. 17.**

Ansichtspostkarten emp fehlen die  
Ballstuhlbuchbindungen  
Satz 42/44 und Versehenleibt. 14.

**Gold-,  
Silber, Platin-, Uhren-, Dubler-  
Bruch**

kauft zum Selbstverbrauch  
**Uhrmacher**

**Max Neugebauer,**  
Neumarktstraße 12.  
Luziusstr. 101/102

Für Händler und Wiederverkäufer!  
**Stridwollen, Seife,  
Lippen,**  
Magdeburger Straße 25  
(am Weiskal).

## Produktio- Genossenschaft Halle-Merseburg

Kritische Sichtung der Entsch-  
ung unserer Arbeiterunternehmens  
von Fritz Krob.  
Mit zahlreichen Abbildungen.  
Aus dem Inhalt:  
I. Weshalb ein neues Arbeiter-  
unternehmen?  
Vorwort / Die Parteipaltung 1917  
Der 9. November 1918 / Die 21  
Beziehungen und der Spaltungs-  
parteiung in Halle / Der Kampf  
um das „Volkblatt“ / Die Ver-  
gleichsbeziehungen / Die Not-  
wendigkeit der Produktio-Genossen-  
schaft / Die Verhältnisse der  
Arbeiterunternehmungen in Halle.  
II. Unter welchen Bedingungen er-  
laubt es?  
Die Gründung der Produktio-  
Genossenschaft / Auf der Suche nach  
einem Grundstück / Das „Volk-  
blatt“ / Sticht am 1. Januar / Das  
Baujahr / Verhältnissätze 14 / Die  
Druckerei für den „Klassen-  
kampf“ / Die „Lübke“ 1921 / Die  
Eröffnung der Gasträume.  
III. Ist das Wert vollendet?  
Der Druck des „Klassenkampf“ im  
neuen Betriebe / Ein Rundgang  
durch die Gebäude / Die Wand-  
gemälde im Sitzungssaal / Der  
„Klassenkampf“ / Ausgaben / Wol-  
lenbet das Wert!  
64 Seiten.

**Preis 125 Mt.**

Jeder Genosse muß dieses Buch  
gesehen haben.

Bestell beim Zeitungsausreiter,  
Literaturabteilung oder direkt bei der  
Produktio-Genossenschaft für den  
Bezirk Halle-Merseburg e.ö.m.b.

Abteilung:  
**Bezugs-Zentralhandlung**  
Halle (Saale), Verdenleibtstr. 14  
und deren Filialen. F

# Kaufen Sie jetzt!

Durch unsere großen Abschlässe für unsere 5 Geschäfte in

**Halle a. d. S.,  
Bitterfeld  
Merseburg  
Nordhausen  
Mühlhausen i. Th.**

Sind wir heute immer noch in der Lage, Sie vorzüglich bedienen zu können.  
Sie finden bei uns wieder eine hervorragende Auswahl der schönsten

**Herren-Frühjahrs-Mäntel  
Herren-Frühjahrs-Anzüge  
Gumm-Mäntel  
Sport- und Leder-Kleidung  
Herren-Hosen  
Herren-Wäsche  
Knaben-Anzüge und Mäntel**

sowie allem anderen, was zur Ausstattung von Herren und Knaben gehört.  
Unsere Preise sind heute noch niedrig im Vergleich zu denen, die wir in den  
nächsten Monaten bekommen werden, denn Löhne und Frachten sind in be-  
känndigem Steigen begriffen und alle unsere Waren sind noch auf Grund der  
alten Löhne und der alten Frachttäge ausgegnet.

Größere Gegenstände reservieren wir bei entsprechender Anzahlung 14 Tage.

## Deshalb kaufen Sie jetzt

# S. Weiss

533

Größtes Bekleidungshaus der Provinz für Herren und Knaben.

# Licht-Spiele

Gr. Ulrichstr. 51. Gr. Ulrichstr. 51.

Ab morgen, Freitag, bis einschließlich  
Donnerstag, den 15. Februar 1923.

Spannende Sensationen u. tollühne  
Wagnisse bringt der Zirkus-Film:

# Zirkus Gray

Größer Zirkus-Abenteuer-Film in 6 Epochen, 36 Akten.

14 Akte 14 Akte

# Eddie Polo!

der unermüdete Genialität • Darsteller und König  
aller Abenteuer, in der Hauptrolle.

3. Epil.: Von Feinden umringt.  
4. Epil.: Betrogene Betrüger.

Spielleitung: Der tolle Lustspiel-Spieler:  
**Der Löwe ist los!!!**

Anfangs Wochenlängs 4 Uhr. Anfang Sonntags 3 Uhr.

## Der preiswerte Verkauf Zelle!

**Wiederverkäufer erhalten Vorzugspreise!**

**Dauerwäsche = Vertrieb,  
Al. Berlin 2, Eing. Sternstr.**

**Gold, Silber, Platin,  
alte Zahngebisse**  
kauft

**Ubramowicz,**  
Schmerzstraße 14, I.

**Kleiderschränke**  
in großer Auswahl  
sowie preiswerte  
Kücheneinrichtungen  
und Schlafzimmer  
5-8 Bett.

**Max Jungblut,**  
Alldorfstraße 37.

**Kauf nur  
bei den  
„Klassenkampf“  
Unternehmen.**

## Jede Druckhache

die im Geschäfte wie Privatverkehr  
benutzt wird, liefert die Buch- und  
Kunstabdruckerei „Produktio“ Genossenschaft  
Halle a. d. S., Verdenleibtstraße 14. Es

ist

das Prinzip der Firma, schnellstens,  
geschmackvoll und preiswert zu  
bedienen. Die Druckergebnisse er-  
bringen den besten Beweis, daß

## immer noch

der Geschäftswelt wie den Vereinen  
die Bemühungen arrangieren, durch  
eine wirkungsvolle Studie die  
ein Erfolg unbedingt lieder ist.  
Sie sind und bleiben daher noch immer

## das beste Werbungsmittel.

Zentrum: Nr. 1045, 1047, 2251.

Unterstützt euer Organ, den „Klassenkampf“.

**Kaufe**

# Alleisen, Allmetalle,

sämtl. Rohprodukte. 499

# Adolf Beer, Halle (S.),

Zentrum 2276, Kuttischgasse 2, Nähe Alter Markt

## Bestellungen auf die Wochenzeitung

# DAS WORT

345

erbiten wir sofort aufzugeben, damit eine pünktliche Belieferung  
erfolgen kann. Unsere Trägerinnen, die auswärtigen Filialen,  
die „Volkshandlung“ in Halle, Satz 42/41, die der Verlag  
selbst, Verdenleibtstraße 14 (Zentrum 1045, 1047, 2251), nehmen Be-  
stellungen entgegen. „Das Wort“ kostet im Februar 200 Mark.  
Es sollte niemand veräumen, diese aktuelle Wochenzeitung zu lesen.

## Bekanntmachung.

Die Bezeichnung der Wiener mit  
den Nummern von 18801 bis  
23347 (Bauhülle in gelbem Druck)  
wird am 8. März 1923, sonntags  
9 Uhr am, im Verhause, in der Marien-  
straße 4, stattfinden.  
Besteigt werden Tauschblätter aller  
Art, löstliche Gold- und Silbergegenstände,  
feiner Porzellan, Silber- u. Zinnwaren, Schach-  
werk, neue und getragene Reisegepäck-  
und verschiedene andere Sachen. 64

Halle, den 8. Februar 1923.  
Der Verhau der Stadt Halle.

## Geschirrführer,

unbedingt ehelich und zuverlässig,  
guter Pferdepfleger, \*57  
— findet Stellung. —

## Döllnicher Mühlenwerke.

538

# Wir sind noch billig!

Damenhalbhuthe 21 500—  
Damenstiefel 28 000—  
Herrentiefel 35 000—

# Schuhhaus Wiebach,

Kleine Ulrichstraße 11-12. 538